



GSFA



«Armat»

2

Élodie Dermange, CH, 2022





«Autosaurus Rex»

3

Marcel Barelli, CH, 2022





«Baroudeur»

4

Mauro Carraro, CH, 2022



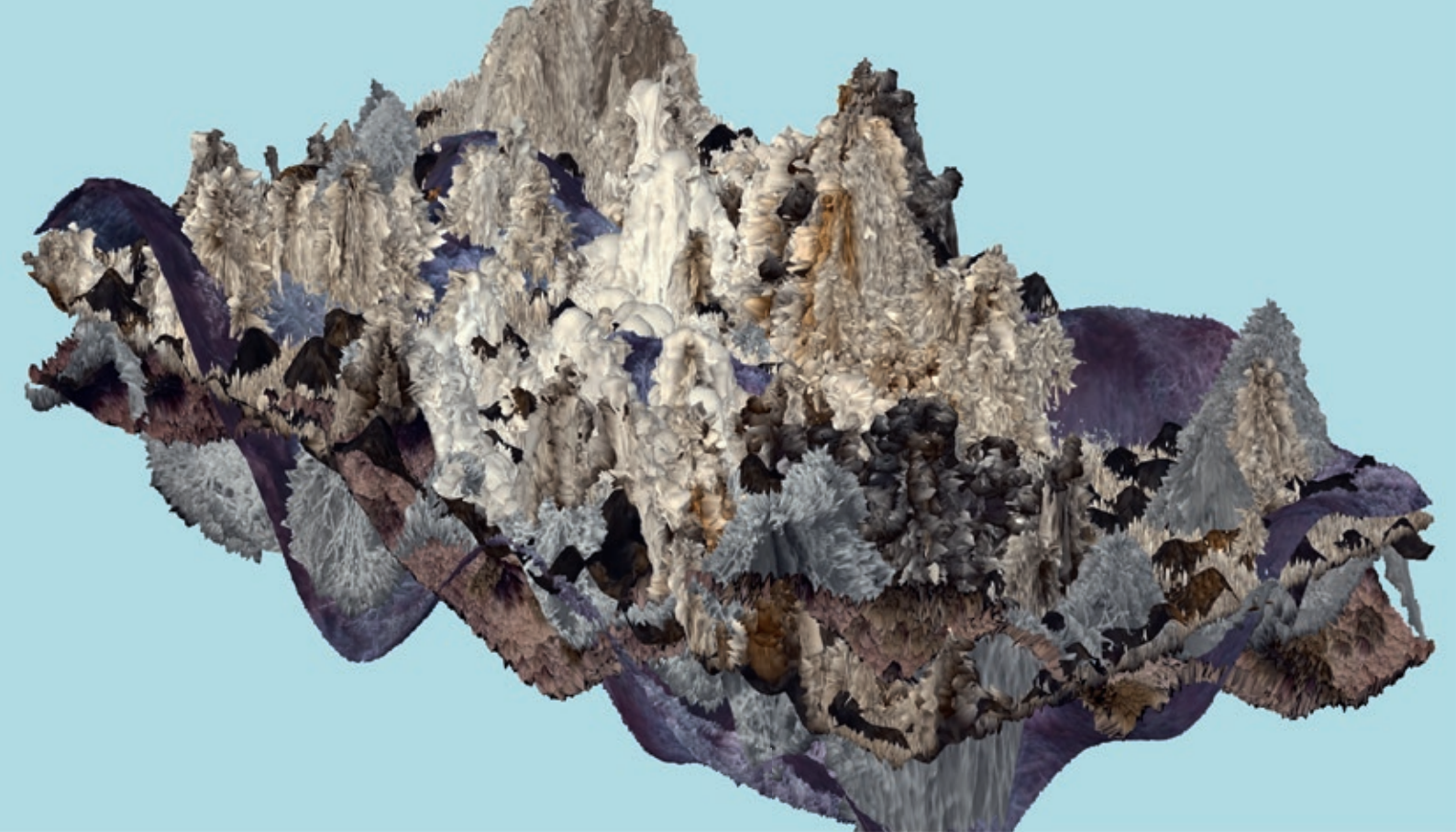


«Ethel»

5

Beatrice Jäggi, CH, 2022





«Intersect»

6

Dirk Koy, CH, 2022

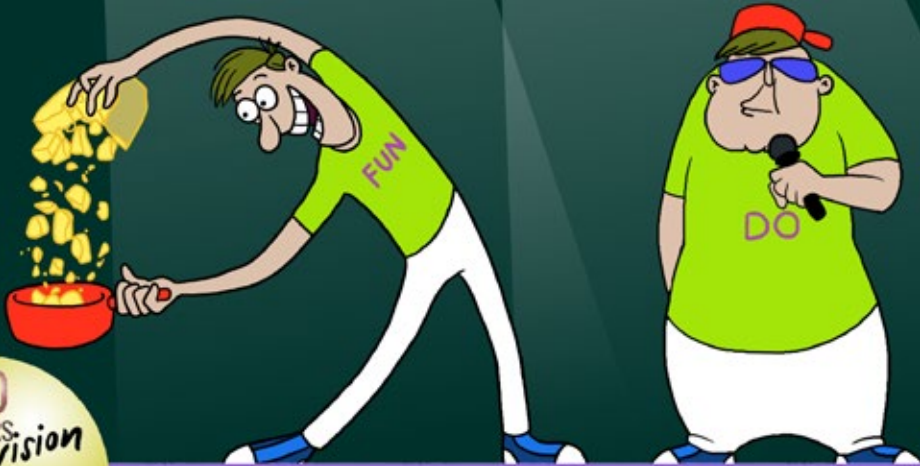




«Fun-Do»

7

Jonas Raeber, CH, 2022





«Jungle Rouge»

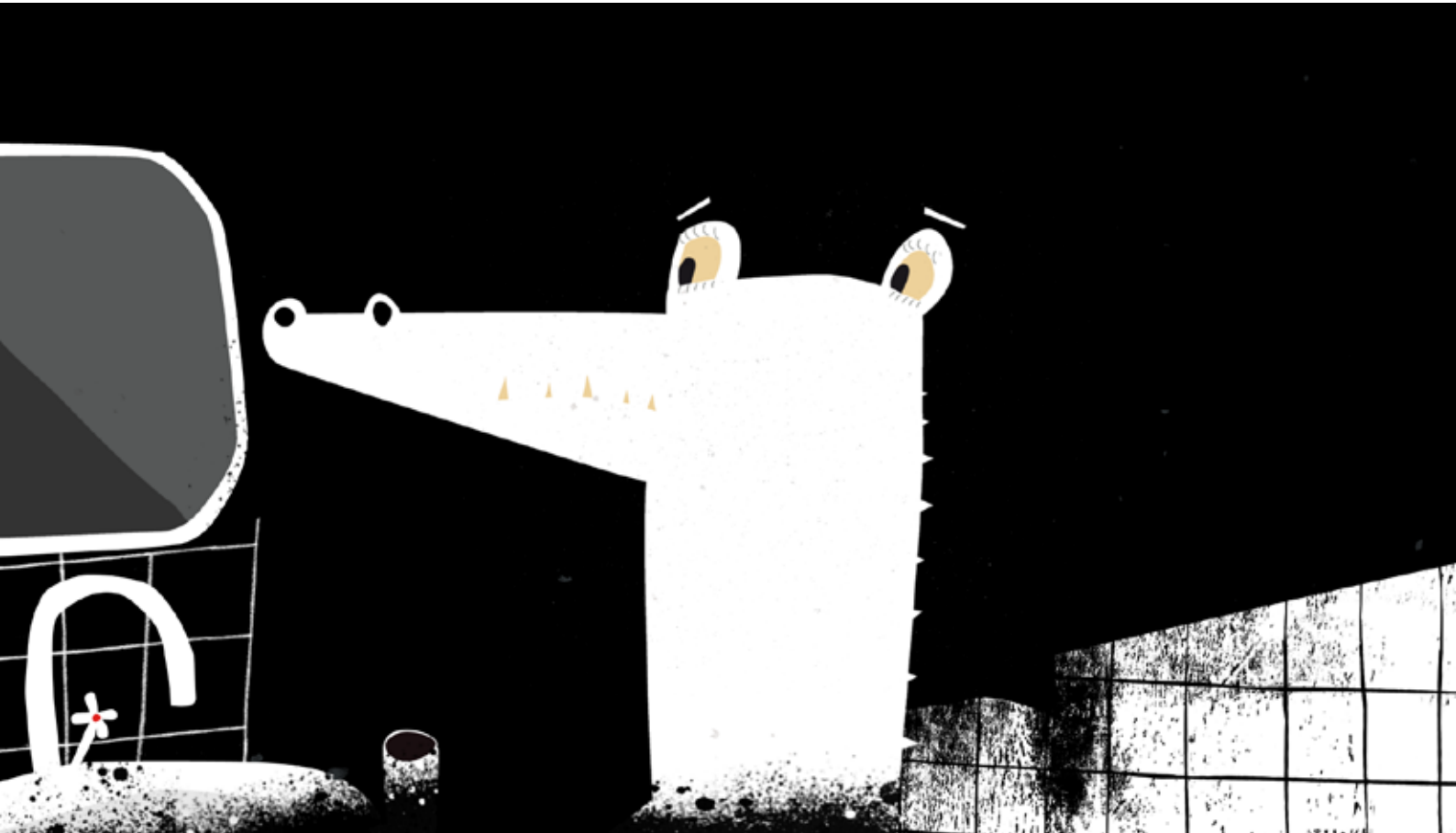
8

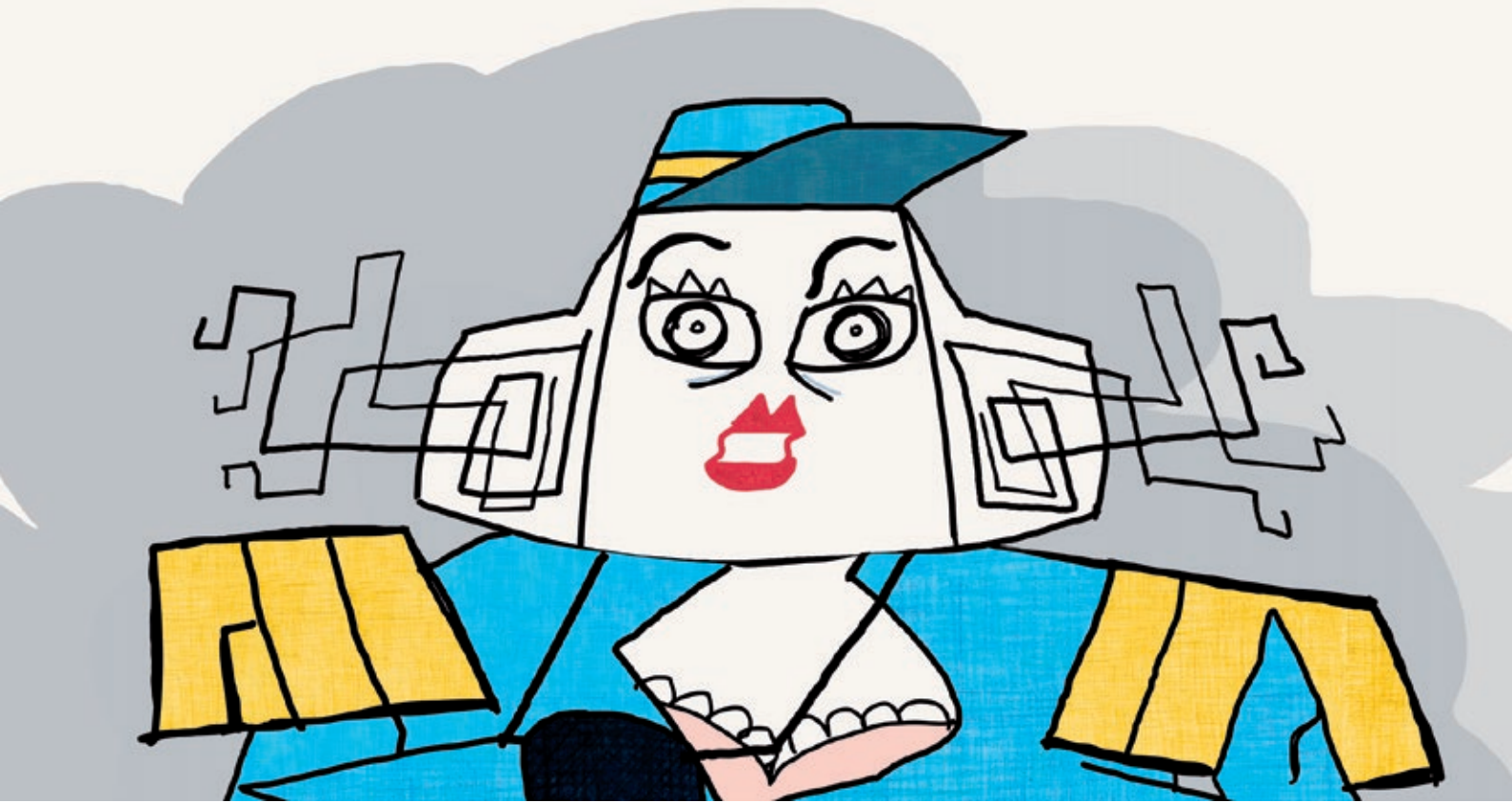
Juan José Lozano, Zoltán Horváth, CH/F, 2022





«Lost Brain»

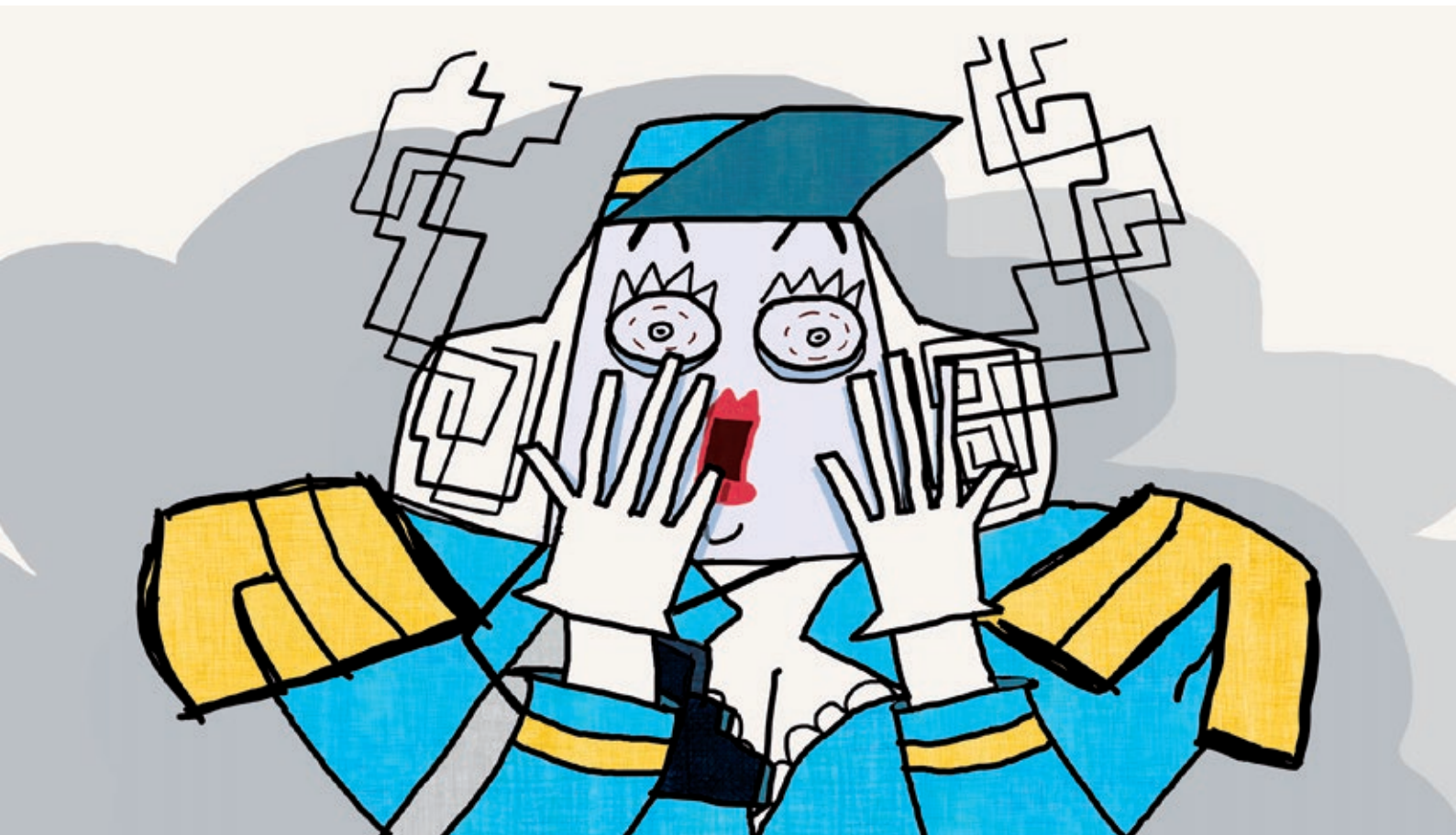




«Lovely Rita»

10

Elena Madrid, CH, 2022





«Lucky Man»





«Sur le pont»

12

Samuel und Frédéric Guillaume, CH/F, 2022





«The Record»

13

Jonathan Laskar, CH, 2022





«La reine des renards»

14

Marina Rosset, CH, 2022



EDITORIAL

16

VEREIN

GV 2022	17
Mitglieder	18
Vorstand	18
Geschäftsstelle	19
Sezione della Svizzera italiana GSIFA	19

POLITIK UND FILMFÖRDERUNG

BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)	20
BAK, Kulturbotschaft 2025-2028	20
BAK, Sektion Film	21
Animationsfilmförderung BAK	22
SRG, Pacte de l'audiovisuel	23
Cinéforum	24
Zürcher Filmstiftung	25
Regionale Förderung	26

BRANCHE UND VERBÄNDE

Ciné suisse	27
Suisseculture, Suisseculture Sociale	27
Swiss Films	28
FOCAL	28
ASIFA	29

FESTIVALS

Annecy	29
Fantoche	30
Animatou	31
DOK Leipzig	32
Solothurner Filmtage	32

PROJEKTE

Peer2Beer	34
100 Jahre Animationsfilm Schweiz	35
Überarbeitung Webseite	35

FINANZEN

Bericht der Revisoren	36
Bilanz per 31.12.2022	37
Erfolgsrechnung 2022	38
Vergleich Kennzahlen	39

SERVICE

Infopool	41
Rechtsberatung	41
Kurse Soziale Sicherheit, Zürich	41
Webseite, Social Media, Newsletter	42
Database animation.ch	42
Trickfilmkoffer	42
VOD - Auflösung des Angebotes	43
Filmausleihe Lichtspiel	43

EDITORIAL

«Du siehst aus wie eine Bürgermeisterin», hätte Kasimir gesagt, wenn er mich am Mittwoch am Animationsfilmfestival in Annecy gesehen hätte. Der Anlass, mich in den Augen meines Sohnes wie eine Bürgermeisterin zu kleiden, war ein Treffen mit Gilles Marchand, dem Generaldirektor der SRG. Die Schweiz als Gastland am Festival International du Film d'Animation in Annecy war eines der prägendsten Ereignisse des Jahres 2022. Neben der internationalen Vernetzung, die bei sommerlichem Wetter vor allem im See stattfand, bot dieses Ereignis auch eine Chance, Themen des Schweizer Animationsfilms mit unseren nationalen Partner:innen zu beleuchten. Der GSFA hat diesen Rahmen im Hinblick auf die Verhandlungen des Pacte de l'audiovisuel auch für den Austausch mit der SRG genutzt. Die Stimmung war ausgesprochen gut, entspannt und fröhlich nach den Geisterfestivals der letzten Jahre. Die Präsenz unserer Mitglieder war gross, mit zahlreichen Filmen in verschiedenen Sektionen war das Schweizer Filmschaffen im Blickpunkt und wurde auch von der Presse im In- und Ausland wahrgenommen. Wir danken dem Team von Swiss Films, das in intensiver Vorarbeit dieses Ereignis ermöglicht hat! Insbesondere möchten wir uns auch für die grossartige Zusammenarbeit mit Animatou, dem internationalen Animationsfilmfestival in Genf und dem BA-Animation der HSLU Design Film Kunst bedanken.

Die Nachwehen der Pandemie sind spürbar. Einige Vorhaben, die wir uns für die Jahre 2021 und 2022 vorgenommen haben, mussten warten, bis das Co-Präsidium wieder in physischer Regelmässigkeit an Netzwerkanlässen teilnehmen konnte. Im Jahr 2023 möchten wir dem Austausch mit unseren Mitgliedern - sowohl im grösseren, als auch im kleineren Rahmen - besondere Beachtung schenken. Mit dem Peer2Beer besteht nun ein niederschwelliges Netzwerkangebot für unsere Mitglieder. Dieses Format soll weiter ausgebaut werden.

Wichtiger denn je ist es, unseren Verband in einem grösseren Kontext zu begreifen und das Netzwerk mit unseren Partnerverbänden und den Förderinstitutionen auszubauen und zu stärken. In der gemeinsamen Kampagne zum Filmgesetz («Lex Netflix») wurde dieser Austausch rege gepflegt. Monica Stadler, unsere Geschäftsführerin, war im Kernteam aktiv und hat damit zum positiven Resultat der Abstimmung beigetragen. Die neuen Mittel, die dem Schweizer Film durch die Reinvestitionspflicht der Streaming Anbieter zugutekommen, werden die Förderlandschaft verändern.

Unsere Branche wächst, und damit auch ihr Bedarf an Fördermitteln. Im Jahr 2023 wird die Verbesserung der finanziellen Situation des Schweizer Animationsfilm im Fokus unserer politischen Arbeit stehen. Für meinen Sohn ist die Lösung klar: Bürgermeister:innen werden informiert, sind einsichtig und beschliessen die nötigen Massnahmen. Ich schätze die Situation etwas komplexer ein, auf eine Erhöhung der Fördermittel können wir in der jetzigen Lage kaum hoffen.

Monica Stadler, unsere langjährige Geschäftsführerin wird uns im Sommer dieses Jahres verlassen. Neun Jahre ist es her, dass ich hochschwanger an ihrem Bewerbungsgespräch dabei war. Es war Sympathie auf den ersten Blick. Sie hat den Verband mit ihrer warmen und pragmatischen Art geprägt und weitergebracht. Wir danken ihr von Herzen und wünschen ihr für ihre weitere berufliche Laufbahn alles Gute. Nun beginnen wir mit Carole Bagnoud ein neues Kapitel und freuen uns sehr darauf! Neubesetzung der Geschäftsstelle, Pacte-Verhandlungen, Halbierungsinitiative - es warten viele Herausforderungen auf uns. In diesem Zusammenhang entstand am Brunch in Solothurn ein neues geflügeltes Wort - wir duschen mit Nägeln.

Maja Gehrig, Kopräsidentin

VEREIN

GENERALVERSAMMLUNG 2022

Am 7. Mai 2022 fand die ordentliche Generalversammlung in der Kinemathek Lichtspiel in Bern statt. 22 Aktivmitglieder, 9 Vorstandsmitglieder ein Neumitglied und drei Gäste nahmen teil. Die GV wurde simultan deutsch-französisch übersetzt.

BESCHLÜSSE

Die Versammlung hiess die Jahresrechnung 2021 ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gut. Ebenfalls ohne Enthaltungen und Gegenstimmen wurden das Budget und das folgende Programm 2022 angenommen:

POLITIK

- Diversität und Quantität des kurzen Formates erhalten und fördern (BAK, SRG, Regionen)
- Fokus Regionalförderungen Bern und Innerschweiz: Bedingungen für den Animationsfilm verbessern
- Animationsfilmschaffende in Gremien bringen (wie Ausschüsse Regionalförderung, AG Filminstitut)
- Grosse Schweizer Filmproduktionsfirmen (ausserhalb der Animation) für Animationsfilmproduktion gewinnen

MITGLIEDER

- Monitoring Produktionen der Mitglieder
- (Film-)politische Bildung der Mitglieder
- Austausch von technischem Know How und Material verstärken

NETZWERK / PROMOTION

- Kontakte zu Partnerorganisationen und Hochschulen weiter ausbauen und vertiefen
- Annecy 2022: Schweizer Delegation in Annecy, Präsenz und Anlässe koordinieren und organisieren
- Fantoche 2022: Zusammenarbeit weiterführen, Synergien nutzen, eigene Vernetzungsanlässe planen
- Animatou 2022: Partnerschaft und Zusammenarbeit weiterführen
- Solothurn 2023: Kontaktaufnahme zur neuen künstlerischen Leitung, Zusammenarbeit vertiefen, Selektion für den Trickfilmwettbewerb und Branchenbrunch

KOMMUNIKATION

- Gesamtes Kommunikationskonzept des Verbandes überarbeiten
- Konzept für neue Webseite erstellen (mit integrierter Database animation.ch)
- Regelmässige Kommunikation über filmpolitische Aktivitäten und Verbandsangelegenheiten auf allen Kanälen weiterführen

ARBEITSGRUPPEN, PROJEKTE

- AG Webseite
- Annecy 2022: Gastland Schweiz

WAHLEN

Irmgard Walthert und Sara Bühring stellten sich nicht mehr zur Wahl. Sie wurden verdankt (Sara Bühring in Abwesenheit). Neu stellten sich Amélie Cochet, Omar El Araby (beide abwesend) und Anja Sidler zur Wahl. Die Wahlunterlagen waren den Mitgliedern im Vorfeld zugestellt worden. Die Wahl wurde per Wahlzettel anonym durchgeführt. Alle Vorstandsmitglieder und das Kopräsidium wurden in ihrem Amt bestätigt und die drei neuen Kandidat:innen wurden gewählt.

Resultate der Wahl (32 gültige Wahlzettel eingegangen):

Elie Chapuis (Kopräsident) (31 Stimmen)
Amélie Cochet (30 Stimmen)
Omar El Araby (32 Stimmen)
Maja Gehrig (Kopräsidentin) (31 Stimmen)
Samuel Guillaume (30 Stimmen)
Zoltán Horváth (29 Stimmen)
Jonathan Laskar (31 Stimmen)
Franziska Meyer (31 Stimmen)
Gianclaudio Meyer (32 Stimmen)
Dustin Rees (31 Stimmen)
Marina Rosset (30 Stimmen)
Anja Sidler (31 Stimmen)
Saskia von Virág (31 Stimmen)

2 Stimmen gingen an Rafael Sommerhalder, er hatte sich nicht zur Wahl gestellt.

MITGLIEDER

Der GSFA hat seit März 2022 20 neue Mitglieder dazugewonnen, und neun Mitglieder sind ausgetreten (davon 1 Ausschluss). Der GSFA zählt per Ende März 2023 insgesamt 328 Mitglieder:

Aktivmitglieder 204 (Frauen 84, Männer 120, Anteil Frauen 41%). Davon sind 152 Personen aus der Deutschschweiz, 42 aus der Romandie und 10 aus der italienischen Schweiz. 7 aktive Mitglieder sind Ehrenmitglieder.

Passivmitglieder 27 (Frauen 9, Männer 18, Anteil Frauen 33%). Davon sind 17 Personen aus der Deutschschweiz, 9 aus der Romandie und 1 aus der italienischen Schweiz.

Zwei Institutionen sind Mitglied beim GSFA mit insgesamt 97 Studierenden im laufenden Studienjahr:

- die HSLU, Hochschule Luzern Design & Kunst, Fachbereich Animation (BA) mit 59 Auszubildenden im Studienjahr 2022/23 (Leitung Jürgen Haas) und 13 Masterstudierenden Animation (Leitung Tina Ohnmacht).
- die Lausanner Animationsschule Ceruleum mit aktuell 25 Studierenden (Leitung Gabriel Sonderegger)

Wir begrüßen die neuen Mitglieder: Anna Lena Spring, Dirk Koy, Dominic Lutz, Eugénie Bouquet, Gion Fry, Konstantin Rosshoff, Ivana Kvesić, Lara Perren, Marco Ellensohn, Martin Waespe (passiv), Nicole Aebersold, Olena Golubieva, Sarah Binz, Simone Hoerler, Tina Ohnmacht, Benoit Gisler (passiv), Bianca Caderas, Eloi Henriod, Frank Nordmann, Melanie Gerber. Sara Bühring und Beatrice Jäggi wechselten von ihrer Aktiv-Mitgliedschaft in eine Passiv-Mitgliedschaft.

10 Studienabgänger:innen haben vom Rabatt für Ex-Studierende profitiert und sind jetzt GSFA-Aktivmitglieder. 1 Mitglied befindet sich noch in Ausbildung und bezahlt ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag.

Wir verabschieden die Mitglieder, die bis Ende März 2023 ausgetreten sind: Leah Glück, Pirmin Bieri, Amanda Piller, Daniel Sappa, Jonas Ott, Bernard Amsler, Marten Lemmens, Lukas Zbinden.

Ausschluss: Nicole Voelke (passiv).

Mitgliederverzeichnis:

swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederverzeichnis

VORSTAND

Der Vorstand traf sich 2022 zu fünf Sitzungen und einer Retraite.

Wichtige Themen waren die Vorbereitung der Pacte-Verhandlungen und die bereits im Vorjahr aufgenommenen Gespräche mit der SRG in Hinblick auf Serien und andere TV-Formate, ebenso wie die Vernehmlassung des BAK zur neuen Verordnung über die Quote für europäische Filme und Investitionen in das Schweizer Filmschaffen (FQIV). Die Nachfolge der Geschäftsleitung, die Erneuerung der Webseite und Projekte aus den Arbeitsgruppen (AG) des Vorstandes waren weitere wichtige Themen.

Mitglieder können ihre Anliegen direkt an die Verantwortlichen der betreffenden Arbeitsgruppen richten. Gegenwärtig sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

AG Nationale Politik (Zoltán Horváth, Samuel Guillaume, Saskia von Virág, Jonathan Laskar, Maja Gehrig, Elie Chapuis, Marina Rosset)

AG Regionalpolitik (Maja Gehrig, Anja Sidler)

AG Webseite, Kommunikation (Franziska Meyer, Monica Stadler)

AG Statistik - Database (Jonathan Laskar)

AG Beratung - Infopool (Anja Sidler, Amélie Cochet)

AG Kinderfilm (Marina Rosset, Lena von Döhren)

AG Festivals (Saskia von Virág, Amélie Cochet, Monica Stadler)

Es ist möglich, als GSFA-Mitglied in einer AG mitzuwirken, ohne Vorstandsmitglied zu sein.

MS

GESCHÄFTSSTELLE

Seit Januar 2022 arbeite ich mit einem Pensum von 70 % in der Geschäftsstelle in Zürich. Nach der erfolgreichen Kampagne und dem JA zum Filmgesetz war ich insbesondere mit den Vorbereitungen für das Animationsfilmfestival Annecy beschäftigt. Insbesondere die Organisation unserer Swiss Party nahm viel Zeit in Anspruch. Neben allen regelmässig anfallenden Arbeiten habe ich das Projekt 100 Jahre Animationsfilm Schweiz abschliessen können, auch die Auflösung der VOD-Plattform galt es zu kommunizieren und in die Wege zu leiten.

Auf der Geschäftsstelle können sich Mitglieder bei Fragen in Bezug auf den Beruf wie auch bei Fragen zur sozialen Sicherheit und zur Filmproduktion beraten und vermitteln lassen. Die Geschäftsstelle ist täglich (ausser mittwochs) per Telefon oder E-Mail erreichbar.

Im Sommer habe ich mich entschlossen, meine Stelle beim GSFA zu kündigen und weiterzuziehen. Ich freue mich sehr, dass Carole Bagnoud als meine Nachfolgerin gewählt wurde, die Geschäftsleitung wird bei ihr in besten Händen sein!

Begonnen hatte meine Zeit beim GSFA mit der Reise nach Annecy vor genau neun Jahren. Rolf Bächler machte mich damals am Schweizer Apéro im Splendid mit vielen Leuten bekannt – welch wunderbare Einführung in die Animationsfilmszene, und das am grössten Animationsfilmfestival der Welt! Ein 50- und ein 100-Jahr-Jubiläum (wer kann das in seiner Karriere schon erleben ...), einen Übergang in ein neues Kopräsidium, zwei äusserst wichtige politische Kampagnen, eine Pandemie, viele Filme, Festivals und unzählige inspirierende Begegnungen später bin ich bereit, weiterzuziehen, mit einem Rucksack voller Schätze. Mir wurde stets viel Wohlwollen und Vertrauen entgegengebracht, wofür ich unendlich dankbar bin. Mit schwerem Herzen und leichten Füessen sage ich von Herzen ein allumfassendes DANKE!

MS

SEZIONE DELLA SVIZZERA ITALIANA GSIFA

Nel 2022 la GSIFA (Gruppo della Svizzera Italiana del Film di Animazione) ha vissuto un altro anno pieno di novità e collaborazioni entusiasmanti.

Il mese di febbraio è stato marcato dall'inizio di una collaborazione con il cinema Iride di Lugano e il gruppo cinema dei ragazzi, con i quali è stata organizzata una giornata dedicata all'animazione per i più giovani. In agosto, nel contesto del LongLake Festival di Lugano, l'associazione ha organizzato una proiezione di cortometraggi animati al Parco Ciani.

A ottobre, lo Studio Foce di Lugano ha nuovamente accolto la GSIFA con la seconda edizione dei Lugano Animation Days, che hanno coinvolto il pubblico con quattro giornate di cortometraggi, workshop per bambini, e una Masterclass del cineasta d'animazione svizzero Sam Guillaume dedicata ai professionisti. L'evento è stato reso possibile grazie al supporto della città di Lugano, della Ticino Film Commission, e grazie anche al prezioso contributo del Dipartimento Educazione e Cultura del Canton Ticino.

Il lavoro svolto dall'associazione e dai suoi membri sul territorio è stato riconosciuto e supportato a più riprese dalle istituzioni e dai media locali. L'importante contributo finanziario del Dipartimento educazione e cultura del Canton Ticino è una testimonianza della rilevanza del lavoro svolto dall'associazione e dei suoi membri per promuovere il cinema di animazione nella Svizzera italiana.

OE

Comitato GSIFA

gsifa.ch

REGIONALGRUPPE ITALIENISCHE SCHWEIZ GSIFA

Die GSIFA (Gruppo della Svizzera Italiana del Film di Animazione), die Regionalgruppe der italienischen Schweiz, erlebte 2022 ein weiteres Jahr voller Neuerungen und spannender Kooperationen.

Im Februar begann die Zusammenarbeit mit dem Kino Iride in Lugano und der Gruppe «Cinema dei ragazzi», mit denen ein Animationstag für das junge Publikum organisiert wurde.

Im August organisierte der Verband im Rahmen des LongLake Festivals in Lugano eine Vorführung von kurzen Animationsfilmen im Parco Ciani. Im Oktober war das Studio Foce in Lugano erneut Gastgeber der GSIFA für die zweite Ausgabe der Lugano Animation Days, die das Publikum an vier Tagen mit Kurzfilmen, Workshops für Kinder und einer Masterclass für Fachleute mit dem Schweizer Animationsfilmschaffenden Sam Guillaume begeisterte. Die Veranstaltung wurde dank der Unterstützung der Stadt Lugano, der Ticino Film Commission und des wertvollen Beitrags des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Tessin ermöglicht.

Die Arbeit, die der Verband und seine Mitglieder auf diesem Gebiet leisten, wurde mehrfach von verschiedenen Institutionen und den lokalen Medien gelobt und unterstützt. Der bedeutende finanzielle Beitrag des

Erziehungs- und Kulturdepartements des Kantons Tessin unterstreicht die Bedeutung der Arbeit, die der Verband und seine Mitglieder zur Förderung des Animationsfilms in der italienischen Schweiz leisten. *OE*
gsifa.ch

POLITIK UND FILMFÖRDERUNG

Der GSFA setzt sich auf politischer Ebene national und regional dafür ein, dass der animierte Film und seine spezifischen Produktionsbedingungen anerkannt und entsprechend gefördert werden.

BAK, KULTURELLE ORGANISATIONEN (KUOR)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt Organisationen von professionellen, aktiven Kulturschaffenden (KUOR), die in verschiedenen Sprachregionen tätig sind und deren Mitglieder aus allen Sprachregionen der Schweiz stammen. Die Organisationen sind Partner des Bundesamtes für Kultur und setzen sich in ihrer Sparte für die Themen und Belange des Kulturschaffens ein.

Der GSFA gehört zu den unterstützten Organisationen in der Sparte Film und erhielt im Jahr 2022 einen Beitrag von CHF 88 800. Die aktuelle Leistungsvereinbarung umfasst die Jahre 2021-2024.

Im Herbst 2022 fand das Jahresgespräch zur Leistungsvereinbarung mit Marina Porobic in Bern statt. Unsere Arbeit wird sehr geschätzt, und ein aktiver Austausch mit den Verbänden ist erwünscht. Die neue Ausschreibung für die KUOR beginnt 2024. Um die Ausschreibung möglichst gut vorzubereiten und so den Arbeitsaufwand gering zu halten, werden die Verbände vor der Ausschreibung angehört.

Wir danken an dieser Stelle für den konstruktiven Austausch und die gute Zusammenarbeit!

MS

BAK, KULTURBOTSCHAFT 2025-2028

Ende November 2022 fand auf Einladung des Bundesamts für Kultur BAK ein Informations- und Austauschtreffen zur kommenden Kulturbotschaft statt. Die Kulturverbände konnten sich über die zentralen Handlungsfelder der Kulturpolitik für die Jahre 2025-2028 informieren und austauschen. Unter der neuen BAK-Direktorin Carine Bachmann fand der Kontakt erstmals in dieser Form statt.

Die Kulturbotschaft legt die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes für jeweils vier Jahre fest. Sie beinhaltet die Ziele, die wichtigsten Massnahmen und die Finanzierung sämtlicher Förderbereiche

des Bundes. Die kulturpolitischen Schwerpunkte des Bundes für die Jahre 2025-2028 umfassen folgende sechs Handlungsfelder:

- Kultur und digitale Transformation
- Kultur und nachhaltige Entwicklung
- Kulturerbe als lebendiges Gedächtnis
- Aktualisierung des Kulturförderungssystems
- Kultur als Arbeitswelt
- Governance im Kulturbereich

Cinésuisse als Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche ist in den Prozess involviert und hat sich bereits zu den Handlungsfeldern geäussert.

Im Juni 2023 wird die Vernehmlassungsvorlage der Kulturbotschaft 2025-2028 mit konkreten Massnahmen in den verschiedenen Förderbereichen vorliegen. Erst dann wird bekannt, welche finanziellen Mittel für die nationale Kulturförderung 2025-2028 zur Verfügung gestellt werden sollen. Alle interessierten Personen und Organisationen können sich dann im Rahmen der Vernehmlassung äussern. Über die Kulturbotschaft wird 2024 im Parlament abgestimmt werden. *MS*

BAK, SEKTION FILM

Nach zwei Pandemie Jahren und den damit verbundenen Videokonferenzen bot das Jahr 2022 endlich wieder Gelegenheit für einen systematischen persönlichen Austausch in den Räumlichkeiten des Bundesamts für Kultur BAK in Bern. Doch selbst nach der Rückkehr in die Normalität musste eine Konferenz der Branchenpräsidentinnen und -präsidenten abgesagt werden, hauptsächlich wegen der internen Reorganisation im BAK (siehe weiter unten) sowie fehlender Ressourcen für die Organisation, Durchführung und Protokollierung dieser Sitzungen.

WECHSEL IM BAK

2022 machte sich Matthias Christen, Leiter der selektiven Filmförderung, auf zu neuen beruflichen Ufern. Auf ihn folgte Patrizia Pesko, die zuvor bei Cinéforum tätig gewesen war. Wir freuen uns sehr über ihre Ernennung und sind überzeugt, dass die selektive Filmförderung und insbesondere der Animationsfilm bei Patrizia Pesko in guten Händen sind, verfügt sie doch nach zehn Jahren bei Cinéforum über umfassendes

Fachwissen und Sachverständnis. Auch Emma Isolini verliess 2022 das BAK, doch schon drei Monate nach ihrem angekündigten Austritt war sie wieder im Bundesamt anzutreffen, wo sie aufgrund des Fachkräftemangels als Auftragnehmerin für das BAK tätig ist, bis eine dauerhafte Nachfolgelösung gefunden wird.

Die grösste Veränderung kam allerdings mit dem Amtsantritt von Carine Bachmann, der neuen Direktorin des BAK, die wir im Mai anlässlich eines Treffens mit allen vom BAK unterstützten Organisationen professioneller Kulturschaffender bereits treffen konnten. Es war ein herzliches Zusammentreffen, das allen Anwesenden Gelegenheit bot, sich selbst und die Besonderheiten ihrer Branche vorzustellen und sich auszutauschen. Im Vordergrund stand die Vorbereitung der Kulturbotschaft 2025-2028 und somit das erste grosse Projekt der neuen Direktorin. Die Vernehmlassung ist für Juni 2023 vorgesehen. Wenig überraschend war Carine Bachmann, wie bereits ihre Vorgängerin Isabelle Chassot, äusserst zurückhaltend, was die mögliche Entwicklung über alle Fachbereiche hinweg betrifft. Dies hat insbesondere mit den nicht gerade vielversprechenden Budgetaussichten eines rechtslastigen Parlaments zu tun, das sich nicht gerade als Kulturförderer verdient macht.

Und schliesslich wird Ende 2023 auch Ivo Kummer, seit 2011 Leiter der Sektion Film, das BAK verlassen. Wir werden noch Zeit haben, mit ihm seine Zeit im BAK Revue passieren zu lassen, freuen uns aber zuerst auf die nächsten wichtigen Monate, in denen wir noch mit ihm zusammenarbeiten dürfen.

VERNEHMLASSUNG ZUR NEUEN VERORDNUNG

Nach der Annahme des Filmgesetzes durch das Volk muss eine neue Verordnung geschaffen werden: die Verordnung über die Quote für europäische Filme und Investitionen in das Schweizer Filmschaffen (FQIV). Matthias Bürcher hat eine sehr klar verständliche, detaillierte und umfassende Präsentation über diesen äusserst komplexen technischen Mechanismus organisiert, mit dem die Investitionspflicht in Höhe von vier Prozent unter anderem ins Filmschaffen umgeleitet werden soll. Effektiv kommt der Mechanismus 2024 zum Tragen und beginnt mit einer vierjährigen Einführungs- und Evaluationsphase, aus der erst 2028 die ersten Schlussfolgerungen (und auch genaue Beträge) abgeleitet werden können. Die Vernehmlassung ist eher Formsache und die Verordnung wird schon sehr bald in Kraft treten. Die Ergebnisse der Vernehmlassung waren zum Zeitpunkt, zu dem dieser Bericht verfasst wurde, noch nicht bekannt.

STUDIE ZUR FILMFÖRDERUNG IM WANDEL

Das BAK hat in Solothurn eine externe Studie zur öffentlichen Filmförderung angekündigt: «Entwicklung der öffentlichen Filmförderung: Analyse der bestehenden Strukturen und Zukunftsaussichten». Die Studie wird von einem BAK-externen Sounding Board begleitet. Grund für die Studie sind die gegenwärtigen Umwälzungen im audiovisuellen Bereich, die sich auch auf die Finanzierung und die Strukturen auswirken werden. Ziel ist es, die Herausforderungen der Schweizer Filmförderung zu beleuchten und die möglichen Entwicklungsszenarien aufzuzeigen.

VOLLUMFÄNGLICHE ERNEUERUNG DES AUSSCHUSSES «ANIMATION»

Nach Ablauf der vierjährigen Legislaturperiode muss der Ausschuss «Animation» des BAK für die Folgeperiode 2024-2027 erneuert werden. Samuel Guillaume und Duscha Kistler haben die maximale Mandatsdauer von zwölf Jahren erreicht und wir danken ihnen von ganzem Herzen für ihr Engagement zu Gunsten von Projekten und des Animationsfilmschaffens. Der GFSA schlägt als Ersatz der scheidenden Mitglieder und zur Vervollständigung des Expertenpools Jadwiga Kowalska, Ursula Ulmi, Olivier Zobrist und Jonathan Laskar vor. Das Auswahlverfahren ist äusserst komplex und wir werden erst in einigen Monaten, wenn der Bundesrat die Vorschläge des BAK bestätigt hat, über die Ernennungen informiert.

AUSBLICK

Obwohl der Schweizer Animationsfilm 2022 international ausserordentlich stark exponiert war, die Animationsfilmschaffenden sehr aktiv waren, Animationsprojekte Erfolge in der ganzen Welt einheimsten und mehrere Grossprojekte lanciert wurden, präsentiert sich der Jahresbeginn 2023 eher verhalten. Schon das zweite Jahr in Folge gingen beim BAK weniger Fördergesuche für Kurzfilme ein, was uns etwas ratlos macht. Für diesen Rückgang gibt es sicherlich zahlreiche Faktoren, allerdings lassen sie sich zum jetzigen Zeitpunkt nur schwerlich ermitteln. Doch vor allem stellt dieser Rückgang, der rechnerisch betrachtet einer Erhöhung der Förderquote des Ausschusses Animation des BAK gleichkommt, die Legitimität von künftigen Fördergesuchen ans BAK sowie von künftigen Forderungen nach mehr Finanzmitteln für das Animationsfilmschaffen in Frage. Dabei ist diese Unterstützung für die Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen unabdingbar.

Weiter hat der Bundesrat im März erhebliche Budgetkürzungen in seinem neuen Budget angekündigt, insbesondere im Kulturbereich. Auch dies

bremst Investitionen in einen der von der Covid-Krise am stärksten gebeutelten Kulturbereiche. Die Dachorganisationen haben umgehend reagiert und das Parlament angehalten, Budgetanpassungen vorzunehmen, damit sich die Branche weiterentwickeln und nicht bloss überleben kann. Noch ist zum Glück nichts in Stein gemeisselt und ich rufe mir gerne in Erinnerung, was meine geschätzte Co-Präsidentin zu sagen pflegt: «Wir duschen mit Nägeln». EC

ANIMATIONSFILMFÖRDERUNG BAK

DREHBUCHFÖRDERUNG 2022

2022 wurde das Drehbuch des Langfilms «L'hiver de Lou» von Fred & Sam Guillaume mit CHF 52 000 unterstützt. 1 Mitglied des Begutachtungsausschusses war in dieses Projekt involviert und bei der Begutachtung dieses Projektes im Ausstand.

PROJEKTENTWICKLUNG 2022

Von insgesamt 19 (Vorjahr 17) zur Entwicklungsförderung eingereichten Projekten wurden 11 unterstützt (58 %). Bei den Projekten handelt es sich um 1 Serie und 10 Kurzfilme.

Von den total beantragten CHF 568 377 wurden CHF 254 155 gesprochen (45 %). 3 der 11 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (27 %) und 1 aus der italienischen Schweiz (9 %).

6 der 11 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet (55 %). Die Nachwuchsprojekte erhielten CHF 60 000 von CHF 254 155 gesprochenen Mitteln (24 %). Es wurden keine Abschlussfilme (Master) unterstützt.

Regie führen in den unterstützten Projekten 11 Frauen (79 %) und 3 Männer (21 %). Durchschnittlich wurden pro Projekt CHF 29 915 beantragt. 1 Mitglied des Begutachtungsausschusses war in 1 Gesuch involviert und bei der Begutachtung dieses Projektes im Ausstand. Dieses Projekt erhielt CHF 8600.

HERSTELLUNG KURZFILM 2022

Von insgesamt 12 (Vorjahr 29) zur Herstellungsförderung eingereichten Projekten wurden 9 (Vorjahr 10) unterstützt (75 %).

Von den total beantragten CHF 855 781 wurden CHF 604 781 gesprochen (71 %). 2 der 9 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (22 %), kein Projekt stammt aus der italienischen Schweiz.

P
O
L
I
T
I
K
U
N
D
F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

7 der 9 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet (78 %).

Nachwuchsprojekte erhielten CHF 464 081 der CHF 604 781 gesprochenen Mittel (77 %).

Abschlussfilme (Master) wurden keine unterstützt.

Regie führen in den unterstützten Projekten 8 Frauen (73 %) und 3 Männer (27 %).

Durchschnittlich wurden pro Projekt CHF 71 315 beantragt.

1 Mitglied des Begutachtungsausschusses war in 1 Gesuch involviert und bei der Begutachtung dieses Projektes im Ausstand. Dieses Projekt erhielt CHF 84 000.

HERSTELLUNG MINORITÄRE KOPRODUKTION 2022

2022 wurden die minoritären Koproduktionen wie im Vorjahr nach dem Punktesystem bewertet. Von insgesamt 41 Filmprojekten (Vorjahr 33) mit einer beantragten Fördersumme von CHF 6 639 500 wurden 17 Projekte gefördert. In der Sitzung musste ein Projekt je nach Sitzung zwischen 81 und 84 Punkte erreichen, um gefördert zu werden. Von insgesamt beantragten CHF 6 639 500 wurden CHF 3 255 000 gesprochen (49 %).

1 der 17 unterstützten Projekte ist ein Animationsfilmprojekt (6 %). Es ist das Projekt «About a Cow» von Pavla Baštanová, das mit CHF 36 000 der CHF 3 255 000 gesprochenen Mittel (1 %) unterstützt wurde. Die Regie führt eine Frau. Die Schweizer Produktionsfirma Dschoint Ventschr, die die Förderung beantragt hat, hat ihren Sitz in der Deutschschweiz.

Durchschnittlich wurden pro Projekt (alle Projekte, nicht nur Animation) CHF 390 559 beantragt.

FILMSTANDORTFÖRDERUNG SCHWEIZ (FISS)

Schweizer Produktionsunternehmen können laufend Gesuche zur Filmstandortförderung (FISS) einreichen. Anrechenbar sind Kosten, die bei der Herstellung in der Schweiz für künstlerische, technische und logistische Leistungen von Dritten anfallen. Der jährliche Kredit für FISS beträgt CHF 6 Mio. 2022 wurden für CHF 9 Millionen Absichtserklärungen ausgesprochen (+3 Millionen zum Verteilplan). Es wurden über 50 % mehr Gesuche eingereicht als im Jahr 2021.

2022 wurden 2 lange Animationsfilme unterstützt, «Sauvages!» von Claude Barras mit CHF 600 000 und «Mary Anning» von Marcel Barelli, Magali Pouzol und Marjolaine Perreten mit CHF 498 809. Beide Filme werden in der Romandie von Nadasy Films produziert. MS

SRG, PACTE DE L'AUDIOVISUEL

Die GSFA-Arbeitsgruppe SRG hat die Gespräche mit der SRG und ihren Unternehmenseinheiten fortgesetzt. Im Fokus standen die Entwicklung und die Herstellung von Serien. Ein Schwerpunkt in den Diskussionen ist die Entwicklung einer Strategie, die es der Animationsfilmbranche erlaubt, sich das nötige Know How für die Umsetzung von grossen seriellen Produktionen anzueignen. In diesem Zusammenhang wurde über die Produktion von kurzen Serien und TV Specials diskutiert. An den Treffen nahmen teil: Sven Wälti (SRG), Gabriela Bloch Steinmann (SRF), Walter Bortolotti (RSI), Izabela Rieben und Carole Thévenaz (RTS), sowie seitens der AG SRG Elie Chapuis, Maja Gehrig, Sam Guillaume, Zoltán Horváth, Saskia von Virág und Olivier Zobrist.

Am Animationsfilmfestival in Annecy, an dem der Schweiz als Gastland grosse Aufmerksamkeit geschenkt wurde, nutzten wir die Gelegenheit, Gilles Marchand, den Generaldirektor der SRG, zu treffen und mit ihm unsere Anliegen zu diskutieren. MG

PACTE DE L'AUDIOVISUEL: BILANZ

Der Pacte de l'audiovisuel regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG und der unabhängigen Schweizer Filmbranche. Alle vier Jahre wird er neu ausgehandelt (aktuelle Laufzeit 2020-2023). Aufgrund dieser Vereinbarung investiert die SRG jährlich CHF 32.5 Millionen. Im Einzelnen sind dies CHF 19.5 Millionen für TV und Multimedia, CHF 9 Millionen für Kino und Animation und CHF 4 Millionen für Prämien aus Succès Passage Antenne (SPA). Die Vereinbarung sieht ausserdem vor, dass mindestens CHF 1 Million pro Jahr für Animationsfilme zur Verfügung gestellt werden muss (davon CHF 800 000 für Kinofilme und CHF 200 000 für Fernsehformate).

Im Berichtsjahr beliefen sich die Investitionen im Rahmen des Pacte de l'Audiovisuel auf CHF 28.7 Millionen, weitere 20.1 Millionen wurden ausserhalb des Pacte bereitgestellt. Anders als im vergangenen Jahr fiel der ausserhalb des Pacte für das Animationsfilmschaffen bereitgestellte Förderbeitrag mit weniger als CHF 10 000 äusserst gering aus. Dagegen fiel erfreulicherweise der Förderbeitrag aus dem Pacte mit

P
O
L
I
T
I
K
U
N
D
F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

CHF 1966562.50 wie bereits im Vorjahr doppelt so hoch aus wie der vereinbarte Mindestbeitrag. Da die Förderanstrengungen in den Genres Spiel- und Dokumentarfilm noch umfangreicher sind, beläuft sich der Anteil des Animationsfilms auf «nur» gerade vier Prozent an den Gesamtinvestitionen und liegt damit nicht nur weit unter demjenigen des Vorjahrs (7%), sondern auch weit unter dem von uns angestrebten Anteil von zehn Prozent.

Nach wie vor ist es mit einem Anteil von 58.5 Prozent der Gelder vor allem die RTS, die den Animationsfilm fördert, gefolgt von der RSI mit einem Anteil von 23.6 Prozent, wobei die Förderbeiträge der RSI im Wesentlichen für Synchronisierungen sowie für einen Langfilm (siehe weiter unten) eingesetzt wurden. Der Anteil des Deutschschweizer SRF macht mit CHF 352 000 gerade mal 17.9 Prozent der Gesamtinvestitionen aus. Von diesem Betrag sind CHF 30 000 für Projekte von Studierenden der HSLU bestimmt und stehen somit nicht dem professionellen Filmschaffen, sondern dem Nachwuchs zur Verfügung. So erfreulich sich die Situation in der Romandie entwickelt, gilt es doch festzuhalten, dass die Anzahl realisierter Kurzfilme zurückgegangen ist. Es stellt sich die Frage, wie dieser Rückgang zu erklären ist.

Bevor wir zu den einzelnen Projekten übergehen, sei noch der Prozentanteil (unter 0.2%) des Bereichs «TV» im Förderbeitrag 2022 vermerkt, der im Vergleich zum Anteil «Kino» äusserst gering ausfällt.

Die im Jahr 2022 investierte Summe verteilt sich auf 22 Projekte, und zwar wie folgt:

- 2 Langfilm-Produktionen («Sauvages!» von Claude Barras und «Mary Anning» von Marcel Barelli, Magali Pouzol und Marjolaine Perreten)
- 11 Kurzfilm-Produktionen von professionellen Filmschaffenden (davon 6 in der Romandie)
- 4 Kurzfilm-Produktionen von Studierenden der HSLU
- 1 Entwicklung einer Serie («Nussbaumbande» von Hynek Bures)
- 1 Langfilm-Entwicklung («Timbuktu» von Anja Kofmel)
- 3 Synchronisierungen in Italienisch für TV-Specials

Es gab keine Investitionen in Multimedia-Projekte.

ZH

PACTE DE L'AUDIOVISUEL 2024-2027: VERHANDLUNGEN

Die Verhandlungen zum neuen Pacte 2024-2027 wurden am 23. Januar 2023 in Solothurn aufgenommen und werden das ganze Jahr 2023 dauern. Der GSFA ist mit Zoltán Horváth und Maja Gehrig bei den Verhandlungen vertreten. Unser Ziel, animierte Serien zu produzieren, beeinflusst auch unsere Position in den Pacte-Verhandlungen. Die Fördersumme der SRG für den Animationsfilm hat sich in den letzten vier Jahren sukzessive erhöht und bewegt sich in Richtung 2 Millionen. Wir beabsichtigen, den Beitrag für die Animation im neuen Pacte so festzuschreiben, dass ein weiteres Wachstum der Animations-Branche möglich ist. Vor der ersten Pacte-Verhandlung haben wir bereits das Gespräch mit den anderen Branchenvertreter:innen gesucht, um unsere Argumente und unsere Position zu prüfen. MG

CINÉFORUM

Die Westschweizer Filmstiftung Cinéforum verfügt über zwei Förderinstrumente: eine selektive Produktionsförderung und einen komplementären (automatischen) Fördermechanismus für die Projektentwicklung und Produktion. 2022 hat Cinéforum für Animationsfilmprojekte Förderbeiträge in der Höhe von CHF 1516795 gesprochen und damit einen höheren Beitrag als noch im Vorjahr (CHF 1445552) ausgerichtet. Dabei handelt es sich um den grössten Förderbeitrag für die Animation, den die Stiftung Cinéforum seit ihrer Gründung je bereitgestellt hat. Die Absichtserklärungen für Animationsfilme machten 2022 einen Anteil von 14,16% des gesprochenen Gesamtbetrags aus, was einer Erhöhung von etwas mehr als 1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Beiträge für Animationsfilmprojekte setzten sich zu 37,06% aus selektiver Förderung und zu 62,94% aus Komplementärförderung zusammen.

Im Jahr 2022 hat die Kommission selektive Förderung von Cinéforum sechs Animationsfilmprojekte mit einem Betrag von CHF 562195 unterstützt, was 14,16% des Gesamtbeitrags für alle Filmgenres entspricht. Das ist weniger als noch im Vorjahr (10 Projekte/CHF 784000/21,52%).

Die Summe der Förderbeiträge für Animationsfilmprojekte macht einen erfreulich hohen Anteil an der Gesamtsumme aus. Das hat mit einem neuen Faktor zu tun, den es zu berücksichtigen gilt, nämlich der Anzahl der unterstützten Projekte, wo sich ein Rückgang beobachten lässt. Allerdings lässt sich aus den Zahlen nach mehreren Jahren, in denen die

Beiträge gestiegen sind, eine Stabilisierung des pro Projekt gesprochenen Förderbeitrags herauslesen.

Nach einer allgemeinen Anhebung der Gesamtsumme der Förderbeiträge (CHF 6 959 540 im Jahr 2022 gegenüber CHF 6 825 654 im Jahr 2021) wird im Jahr 2022 der Beitrag für das Animationsfilmschaffen aus dem komplementären Fördermechanismus höher ausfallen als noch 2021 (CHF 954 600 im Jahr 2022 gegenüber CHF 670 983 im Jahr 2021).

Somit ist die Anzahl der durch die Komplementärförderung unterstützten Projekte in den Jahren 2021 und 2022 gleich geblieben; in beiden Jahren wurden 13 Animationsfilmprojekte mithilfe des komplementären Fördermechanismus unterstützt.

Das lässt sich auf zwei Arten erklären: Die Komplementärförderung für die Produktion wird erst dann beantragt, wenn die anderen Finanzmittel zugesichert wurden und die Beantragung erfolgt kurz vor Produktionsbeginn. Nun handelte es sich um kein günstiges Jahr für den Beginn neuer Dreharbeiten. Würde es sich dabei um einen allgemeinen Trend handeln, müsste sich dieser auch in den Zahlen der Genres Spiel- und Dokumentarfilm zeigen, was aber nicht zutrifft. Die Komplementärförderung widerspiegelt allerdings die finanzielle Unterstützung des Bundesamts für Kultur und der SRG-SSR. Wenn also von Seiten BAK oder SRG-SSR weniger Fördermittel in den Westschweizer Animationsfilm fliessen, wirkt sich das unmittelbar auf die Beiträge aus, die Cinéforum automatisch freigibt.

Die Bilanz für das Jahr 2022 ist weiterhin erfreulich. In anderen Jahren haben wir die komplementäre Förderung des Animationsfilms bei Cinéforum mit Sorge betrachtet. Dieses Jahr haben wir eine Trendwende beobachtet, die Animationsfilmbranche wurde stärker unterstützt. Wir werden die Zahlen für das Jahr 2023 im Auge behalten, um feststellen zu können, ob diese Trendwende anhält. Besonders aufmerksam werden wir ausserdem beobachten, ob sich die selektive Förderung im nächsten Jahr stabilisiert oder ob wir die Gründe für den Rückgang genauer unter die Lupe nehmen müssen.

NB

ZÜRCHER FILMSTIFTUNG

Am 1. Juli 2022 ist das angepasste Förderreglement der Zürcher Filmstiftung (ZFS) in Kraft getreten.

Neu hat die ZFS eine eigene Fachkommission Animation. Diese hat ihre Tätigkeit in der dritten Förderrunde 2022 aufgenommen. Der Stiftungsrat hat die folgenden Personen in die Fachkommission Animation gewählt:

- Špela Čadež (SLO), fixes Mitglied: Regisseurin und Produzentin von Animationsfilmen. Mitgründerin des Studio Finta in Ljubljana.
- Frédéric Guillaume (CH), fixes Mitglied: Regisseur und Produzent von Animationsfilmen. Sein neuester Film, «Sur le pont», wurde in Annecy 2022 als Vorpremiere gezeigt.
- Annegret Richter (DE), fixes Mitglied: Ehem. Festivaldirektorin des Internationalen Kurzfilmfestivals Dresden und Leiterin Animation beim DOK Leipzig. Aktuell Geschäftsleiterin der AG Animationsfilm, dem Verband der deutschen Animationsfilmbranche.
- Armin Prediger (DE/IRL), flexibles Mitglied. Experte für Drehbuch und Konzeptentwicklung. U. a. Dozent für Animation an der HSLU.
- Urte Zintler (DE), flexibles Mitglied. Trickfilmerin, Autorin und Zeichnerin. Zudem freie Dozentin für Character Design an verschiedenen Hochschulen.

Vorerst tagt die Fachkommission Animation unter den folgenden Bedingungen:

Werden zu einem Antragstermin ausschliesslich Kurzfilmprojekte mit einem Budget unter CHF 600 000 eingereicht, entscheidet die Fachkommission zu dritt. Erhält die Filmstiftung zu einem Antragstermin ein Langfilmprojekt oder eine Serie mit mehr als 60 Minuten Laufzeit oder beträgt das Budget eines Projektes mehr als CHF 600 000, entscheidet das Gremium zu fünft über die gesamte Förderrunde.

P
O
L
I
T
I
K
U
N
D
F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

Wie den anderen Kommissionen steht der Fachkommission Animation ein Jahresbudget zur Verfügung, welches auf den Antragszahlen und Fördersummen der vorangegangenen Jahre basiert. Überzeugt ein Projekt mit grossem Budget, soll der Maximalbetrag (1 Mio.) gesprochen werden können, ausserdem soll dessen Förderung die Finanzierung der anderen Projekte nicht verunmöglichen. Dafür wurde ein «Fonds Animation» eingerichtet, auf den die Fachkommission bei Projekten mit hohem Budget zugreifen kann. Der Fonds wurde Anfang 2022 mit CHF 1 Million aus dem Vermögen der Stiftung geöfnet.

Das langfristige Ziel ist, bei einer deutlichen Erhöhung der Anträge, eine den anderen beiden Fachkommissionen ebenbürtige Kommission mit fünf fixen Mitgliedern einzuführen.

2022 wurden für die selektive Förderung 13 Animationsfilmprojekte eingereicht, 7 für die Herstellung und 6 für die Entwicklung. Davon unterstützte die Zürcher Filmstiftung 11 Projekte mit insgesamt CHF 420 000, nämlich alle 6 eingegebenen Projekte in der Entwicklung (CHF 222 000) und 5 von 7 eingegebenen Projekten in der Herstellung (CHF 198 000), wovon 2 Projekte, die für die Herstellung eingegeben wurden, Gelder für Weiterentwicklung erhielten. Effektiv wurden also 3 Projekte in der Herstellung gefördert.

Für die Auswertung wurde in der Animation kein Antrag gestellt. Die Gesamtfördersumme 2022 wird im Geschäftsbericht der ZFS veröffentlicht. Für den «Zürcher Filmpreis» wurden 2022 4 Animationsfilme eingereicht.

GSFA-Kopräsidentin Maja Gehrig ist seit Juni 2018 und Anja Kofmel seit Dezember 2021 Stiftungsratsmitglied der Zürcher Filmstiftung. Sie vertreten dort die Interessen der Animationsfilmschaffenden.

REGIONALE FÖRDERUNG

Der Kanton Bern unterstützte 5 animierte Kurzfilme in der Herstellung mit total CHF 173 500 und 6 animierte Kurzfilme in der Entwicklung (4 davon auf der Stufe 1) mit CHF 71100. Die Gesamtförderumme für den Film belief sich letztes Jahr auf CHF 2 832 000. Mit eingerechnet sind Entwicklungs- und Produktionsbeiträge, sowie Auswertungsbeiträge und Filmveranstaltungen im Kanton Bern.

Das Aargauer Kuratorium förderte zwei Projekte in der Herstellung mit CHF 60 000. Die Gesamtsumme der 2022 gesprochenen Beiträge im Fachbereich Film - inkl. Distribution und Programmbeiträge - wird im Geschäftsbericht des Aargauer Kuratoriums veröffentlicht.

Die Innerschweizer Filmfachgruppe IFFG (Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug) förderte 1 Projekt in der Entwicklung mit CHF 10 000 und 3 in der Herstellung mit insgesamt CHF 71 000 (total gesprochene Beiträge CHF 962 090, Anteil Animation 8 %).

Der Kanton St. Gallen unterstützte letztes Jahr 3 von 3 eingegangenen Gesuchen im Bereich Animationsfilm, mit einer Totalsumme von CHF 53 000, was auch der beantragten Summe entspricht. Je ein Projekt in der Entwicklung, Herstellung und Postproduktion. Jährlich steht ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 800 000 für die gesamte Filmförderung zur Verfügung.

Der Fachausschuss Film und Medienkunst beider Basel förderte einen kurzen Animationsfilm in der Herstellung mit CHF 30 000.

Bei weiteren Deutschschweizer Kantonen ist die Filmförderung im Gesamtbudget für die Kulturförderung inbegriffen, Beiträge für Animationsfilmprojekte können direkt bei den Kulturförderstellen beantragt werden.

Im Tessin werden Filmprojekte von der Ticino Film Commission oder vom kantonalen Fondo FilmPlus (automatische Filmförderung) unterstützt. Die Ticino Film Commission hat 2022 das Drehbuch des Animationsfilmprojekt «Interni» von Milly Miljkovic mit CHF 9 000 unterstützt und für die Übersetzung des Produktionsdossiers CHF 2 000 gesprochen. Ausserdem wurde die Untertitelung des Anidoc «Natural Born Driver» von Gionata Zanetta mit CHF 1 000 gefördert. MS

P
O
L
I
T
I
K
U
N
D
F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

BRANCHE UND VERBÄNDE

Der GSFA pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteuren der Animationsfilmszene und der Kultur- und Filmlandschaft in der Schweiz. International ist der GSFA Mitglied bei ASIFA und auch bei den European Animation Awards - Emile Awards EAA.

CINÉSUISSE

Cinésuisse ist der Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche. Ihr Präsident ist SP-Nationalrat Matthias Aebischer, Geschäftsführerin ist Salome Horber. Im Vorstand sind Philippe Probst (FTB), Edna Epelbaum (SKV, neu), Anita Wasser (IG), Barbara Miller (ARF/FDS) und Adrian Blaser (GARP).

Die Vertreter:innen der Mitgliederverbände treffen sich fünf- bis sechsmal im Jahr zu Versammlungen, an denen filmpolitische Themen der Schweiz und Europas zur Sprache kommen.

Die Sitzungen im Jahr 2022 waren einerseits geprägt von der Kampagne und den Vernehmlassungen zur Änderung der Filmverordnung (FiV) und der Verordnung über die Quote für europäische Filme und Investitionen in das Schweizer Filmschaffen (FQIV, «Lex Netflix»), und andererseits von der Diskussion über die nächste Kulturbotschaft (2025-2028). Die Kampagne hat gezeigt, dass der Schweizer Film ein Imageproblem hat. Deswegen kam die Notwendigkeit der Promotion des Schweizer Films im Inland zur Sprache. Ursprünglich lag diese im Aufgabenbereich von Swiss Films, was aber nicht mehr der Fall ist, seit der Auftrag von Swiss Films auf die Promotion des Schweizer Films im Ausland beschränkt wurde.

Im Dezember 2022 hat Cinésuisse ein Schreiben mit dem Input zu allen sechs Handlungsfeldern der Kulturbotschaft (vgl. Kapitel BAK Kulturbotschaft) an das BAK geschickt. Im Handlungsfeld «Aktualisierung des Kulturfördersystems» wird darauf hingewiesen, dass die Filmförderung Bundesaufgabe ist, die Förderung anderer Kultursparten hingegen grundsätzlich bei den Kantonen liegt. In den Regionen haben sich die Strukturen der Filmförderung in den vergangenen Jahren grundlegend verändert und entwickelt, was auf Bundesebene nicht der Fall ist. Cinésuisse möchte deswegen den Austausch zwischen Verwaltung und Filmbranche intensivieren und neue, zukunftsfähige Fördermodelle

suchen. Dabei sollte die gesamte Filmbranche von der Entwicklung bis hin zur Auswertung, insbesondere zum Kino als Ort der kulturellen Teilhabe, berücksichtigt werden.

Die Pandemie und ihre Folgen, unter denen insbesondere die Kinobranche leidet, waren weiterhin ein Thema. Es wurde darüber diskutiert, wo die Kinobranche Unterstützung bekommen könnte und dass die Standortförderung der Kantone hier Abhilfe leisten sollte. MG

SUISSECULTURE, SUISSECULTURE SOCIALE

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der Verband hat zum Ziel, die ideellen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen von Schöpfer:innen und Interpret:innen urheberrechtlich geschützter Werke zu vertreten. Er beschäftigt sich dabei hauptsächlich mit politischem Lobbying im Interesse der Kulturschaffenden. Geschäftsleiter von Suisseculture ist Alex Mezmer, Präsident ist Omri Ziegele. Der GSFA ist seit vielen Jahren Mitglied und kann so die Position der Animationsfilmschaffenden in die politische Diskussion einbringen.

Im vergangenen Jahr stand bei Suisseculture insbesondere die Vorarbeit und Anhörung für die neue Kulturbotschaft (2025-2028) auf der Agenda.

An der ersten Präsident:innenkonferenz 2022 nahm auch die Arbeitsgruppe des Nationalen Kulturdialogs gemeinsam mit Danielle Nanchen (BAK) teil. Die AG erarbeitet eine Empfehlung, um die Honorare der Kulturschaffenden verbindlich in die Kulturförderung zu integrieren und hat sich deshalb mit den Kulturverbänden ausgetauscht. An der zweiten Sitzung im Dezember stellte Carine Bachmann, die neue Direktorin des BAK, der Mitgliederversammlung die Handlungsfelder zur Kulturbotschaft vor. Ausserdem präsentierte Jost Huwiler der Mitgliederversammlung das Landesausstellungsprojekt Svizra27.

Ende August 2022 stellte die Europa-Allianz, zu der auch Suisseculture gehört, die Europa-Initiative vor. Diese will die Grundlagen der Europapolitik neu regeln und verpflichtet den Bundesrat zur sofortigen Aufnahme von Verhandlungen, um die institutionellen Fragen mit der EU zu klären. Sie soll dem Parlament als Leitfaden für ein zukünftiges Europagesetz dienen.

Die Schwesterorganisation von Suisseculture, Suisseculture Sociale, setzt sich zusammen mit den Mitgliedsverbänden für die Verbesserung

der Situation der Kulturschaffenden im Bereich der sozialen Sicherheit ein. Suisseculture Sociale war vom Bund beauftragt worden, die Covid-Nothilfe für Kulturschaffende auszuzahlen. Als letzte der Unterstützungsmassnahmen des Bundes wurde die Covid-Nothilfe bis Ende 2022 verlängert und endete dann definitiv.

Ab 2023 ist der GSFA auch Mitglied bei Suisseculture Sociale. Geschäftsleiter ist Etrit Hasler. MS

suisseculture.ch

suisseculturesociale.ch

SWISS FILMS

Die Stiftung Swiss Films hat vom Bundesamt für Kultur den Auftrag, Massnahmen zur Sichtbarkeit und zur Erhöhung der Marktchancen von Schweizer Filmen im Ausland durchzuführen.

2022 war die Zusammenarbeit insbesondere mit Daniel Fuchs, Head of PR bei Swiss Films, und auch mit Marcel Müller und Sylvain Vaucher im Hinblick auf das Gastland Schweiz am Internationalen Animationsfilmfestival Annecy sehr intensiv und erfolgreich.

Swiss Films plante und organisierte den Auftritt in enger Zusammenarbeit mit 12 Partnerorganisationen, zeichnete verantwortlich für eine umfangreiche Medienarbeit im In- und Ausland mit zwei Pressekonferenzen in Genf und Paris und einem Pressemandat für Ursula Pfander, um nur ein paar Aktivitäten zu nennen (siehe auch Kapitel Annecy).

Dank der äusserst intensiven und aufwändigen Vorarbeit ermöglichte Swiss Films diese Einladung nach Annecy als Gastland, dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich!

Weiterhin ist Sylvain Vaucher Ansprechperson für Kurzfilme bei Swiss Films. MS

News von Swiss Films Annecy 2022:

swissfilms.ch/de/news/annecy-2022/6489

FOCAL

Die Stiftung FOCAL hat den Auftrag, für die Berufsleute der Film- und Audiovisionsbranche und der Neuen Medien - und in enger Zusammenarbeit mit ihnen - berufliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen und so die Filmkultur zu stärken. Direktorin ist Rachel Schmid, Programmverantwortlicher Animation ist weiterhin Fred Guillaume. Anja Kofmel vertritt im Stiftungsrat das Fachgebiet Animation.

Mit dem Stage Pool erleichtert FOCAL dem Nachwuchs den Einstieg in das Berufsleben und beschleunigt den Wissenstransfer. Absolvent:innen, die ein Praktikum machen möchten und Betriebe, die Praktikant:innen suchen, können sich im Stage Pool eintragen und einander auf diese Weise finden:

stagepool.focal.ch

Die Broschüre über die Animationsfilmproduktion, die nach dem Seminar ANIMAPROD entstanden war, wurde zusammen mit dem GSFA in Hinblick auf das Animationsfilmfestival in Annecy 2022 (Gastland Schweiz) überarbeitet und ist neu unter dem Titel «BILD FÜR BILD - Die Produktion von Schweizer Animationsfilmen» auf der Webseite von FOCAL zu finden unter:

focal.ch/de/Publikationen

FOCAL hat wieder eine gedruckte Broschüre mit den Weiterbildungsangeboten 2023 verschickt. Die Broschüre kann auch auf focal.ch heruntergeladen werden. Ausserdem informiert ein Newsletter regelmässig über aktuelle Weiterbildungen und Anmeldetermine. Er kann direkt auf der Webseite von FOCAL abonniert werden.

2022 bot FOCAL folgende Seminare im Bereich Animation an:

- Animation mit der Software BLENDER, Grundtechniken und Grease Pencil 1.+2. Juli 2022, Neuchâtel
- Schreiben für kurze und mittellange Animationsfilme 5.+6. September 2022, Baden, im Rahmen von Fantoche
- Die Montage im Animationsfilm - Der Arbeitsprozess von der Vorbereitung bis zur Postproduktion 6. Oktober 2022, Genf, im Rahmen von Animatou

focal.ch

ASIFA

Die Association Internationale du film d'Animation ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms sowie das globale Netzwerk der Animationsfilmverbände und steht unter dem Patronat der UNESCO. Die ASIFA fördert den Informationsaustausch und die weltweite Vernetzung von Fachleuten der Animationsbranche und ist bestrebt, die Rechte von Animationskünstler:innen und die Kunst der Animation durch Förderung, Bildung, Zusammenarbeit und Unterstützung zu erhalten und zu schützen. Die ASIFA vergibt jährlich einen Preis und organisiert den International Animation Day am 28. Oktober. Jedes Jahr wählen die ASIFA-Chapters gemeinsam eine:n Künstler:in, die das Poster für den International Animation Day gestaltet. Für 2023 fiel die Wahl auf GSFA Mitbegründer und Ehrenmitglied Georges Schwizgebel, was uns sehr freut! Der GSFA ist ein bedeutendes nationales Chapter der ASIFA. Ansprechperson für die Schweiz ist die Geschäftsleiterin Monica Stadler. GSFA-Mitglieder können beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen.

MS

asifa.net

29

FESTIVALS

ANNECY: 13.-18. JUNI 2022

Das Festival International du Film d'Animation d'Annecy ist das wichtigste Festival für Animationsfilm weltweit. Es war deshalb eine sehr grosse Ehre, dass die Schweiz als Gastland der 46. Festivalausgabe 2022 eingeladen wurde! Eine sehr grosse Delegation aus der Schweiz mit zahlreichen Filmschaffenden und Personen aus Institutionen wie BAK, Schweizer Botschaft, SRG, RTS, HLSU, Disney Research und vielen mehr reisten ans Festival. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei Swiss Films, die seit langem darauf hingearbeitet haben.

Nach der offiziellen Eröffnung am Montag, 13. Juni lud Swiss Films am 14. Juni zur Soirée Suisse im MIFA, mit dabei waren internationale Gäste und eine grosse Delegation aus der Schweiz.

Wegen dieses speziellen Festival-Jahres stellte der GSFA seinen Mitgliedern vier Wohnungen zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung, 20 Mitglieder machten davon Gebrauch.

SCHWEIZER FILME IM PROGRAMM

Verantwortlich für den offiziellen Festivaltrailer zeichneten Marjolaine Perreten und Frederic Siegel (Produktion: Nadasdy Film), und auf dem Programm stand die umfangreichste Präsentation von Schweizer Animationsfilmen an einem Festival überhaupt!

Vierzehn Kurzfilme und ein Langfilm wurden für die Wettbewerbe selektiert, fast doppelt so viele wie im Vorjahr (mit 8 die bis dahin höchste Teilnehmerzahl) - und ein Drittel davon kam mit insgesamt sieben Auszeichnungen zurück:

PRIX «JEAN-LUC XIBERRAS» DE LA PREMIÈRE ŒUVRE

- «The Record» von Jonathan Laskar (CH, 2022)

PRIX JEUNE PUBLIC ET

PRIX DE LA MEILLEURE MUSIQUE ORIGINALE

- «La reine des renards» von Marina Rosset (CH, 2022)

PRIX DU FILM «OFF-LIMITS»

- «Intersect» von Dirk Koy (CH, 2021)

F
E
S
T
I
V
A
L
S

B
R
A
N
C
H
E

U
N
D

V
E
R
B
Ä
N
D
E

PRIX YOUTUBE
- «The invention of less» von Noah Erni (CH, 2021)

PRIX DU JURY ET PRIX FONDATION GAN À LA DIFFUSION
- «Interdit aux chiens et aux Italiens» von Alain Ughetto (FR, IT, CH 2022)

Palmarès Annecy 2022
annecyfestival.com/le-festival/palmares

Weitere 14 Programme zeigte das Festival zu Ehren des Gastlandes Schweiz, darunter die vier Programme zu den 100 Jahren Animationsfilm Schweiz. Je ein Mittel- und ein Langfilm, «Sur le pont» von Sam und Fred Guillaume sowie «Jungle rouge» von Juan José Lozano und Zoltán Horváth waren als Vorpremierer zu sehen.

Die beiden in früheren Jahren prämierten Spielfilme «Ma vie de Courgette» von Claude Barras (Cristal 2016) und «Max & Co» von Sam und Fred Guillaume (Publikumspreis 2007) wurden Open-Air am See vorgeführt. An der Abschluss-Gala setzte schliesslich Marcel Jean mit dem nicht angekündigten Sneak-Preview von Jonas Raebers «Fun-Do», einer ätzenden Satire über die Schweiz und den European Song Contest, den Schlusspunkt.

Als exklusive Ergänzung präsentierte das Festival zudem ein Kino-Konzert von Vater und Sohn Georges und Louis Schwizgebel im vollbesetzten grossen Saal des Schlosses von Annecy. RB, MS

SWISS PARTY

Der GSFA lud zusammen mit den Festivals Animatou und Fantoche, der Hochschule Luzern, Design & Kunst und Ceruleum, École d'Arts Visuels Lausanne, zur SWISS PARTY in Annecy ein. Im Lokal «Chez Ingalls» in Annecy genossen die geladenen Gäste den ersten Teil des Abends bei einem reichhaltigen Apéritif. Ab 21 Uhr stand die Party für alle Festivalbesucher:innen offen. Zur Musik von den DJs Garance und Peter Stoffel wurde bis in den Morgen getanzt, gelacht und die Freude über das Wiedersehen geteilt.

Insbesondere Matilda Tavelli, Lani Weber Schaer und Aline Greffier vom Festival Animatou danken wir für die intensive Zusammenarbeit!

Finanziell unterstützt wurde der Anlass von den Gastgeber:innen und von der Kulturstiftung Audiovision, Cinémathèque Suisse, RSI, RTS, SRF, SWISS FILMS, La Ville de Genève, La République et canton de Genève und La Fondation Philanthropique Famille Sandoz. Ihnen gebührt ebenfalls ein riesiges Dankeschön!

GSFA-Mitglied Lukas Egger hat wunderschöne Porträts der SWISS PARTY in Annecy geknipst, sie können auf seiner Webseite angeschaut werden: lukasegger.ch/Fotos-Annecy

MIFA - DIE SCHWEIZ ALS EHRENGAST

Auch am MIFA (Marché international du Film d'animation) war die Schweiz Ehrengast. Swiss Films repräsentierte das Schweizer Animationsfilmschaffen an einem grossen Stand. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen rund um den Schweizer Animationsfilm statt, insbesondere auch eine XR-Präsentation des GIFF (Upcoming Talents, Swissrland@MIFA). 2022 publizierte Swiss Films erneut das Swiss Animation Booklet und veröffentlichte in Zusammenarbeit mit dem internationalen Animationsfilmmagazin «Zippy Frames» mehrere Porträts von Schweizer Animationsfilmschaffenden, deren Filme am Festival gezeigt wurden.

Wir bedanken uns insbesondere bei Swiss Films - aber auch bei allen beteiligten Unterstützer:innen - für die Zusammenarbeit und die äusserst verdiente Anerkennung des Schweizer Animationsfilmschaffens. MS

FANTOCHE: 6.-11. SEPTEMBER 2022

Das internationale Animationsfilmfestival Fantoche in Baden fand 2022 erstmals unter der Leitung von Ivana Kvesić statt. Zur Feier der 20. Festivalausgabe präsentierten die ehemaligen und die aktuelle Festivalleiter:innen ihre Filmieblinge, ausserdem waren die gekürten Filme der letzten 19 Festivalausgaben online (wieder) zu entdecken. Fünf Programme waren dem Länderfokus «Balkan» gewidmet.

Im internationalen Wettbewerb lief der Schweizer Animationsfilm «Boddyssey» von Jonas Bienz.

Wir gratulieren den Macher:innen der prämierten Schweizer Filme, ein Film hat sogar drei Preise gewonnen:

BEST SWISS, SPECIAL MENTION & PUBLIKUMSPREIS SCHWEIZER WETTBEWERB

- «La reine des renards», Marina Rosset (CH, 2022)
Produktion: Marina Rosset

HIGH SWISS RISK

- «Manchmal weiss ich nicht wo die Sonne», Samantha Aquilino (CH, 2021)
Produktion: HSLU

NEW SWISS TALENT

- «The Record», Jonathan Laskar (CH, 2022)
Produktion: papier perforé

FANTASTIC SWISS

- «Boddysey» Jonas Bienz (CH 2022)
Produktion: HSLU

SWISS YOUTH AWARD

- «Miracasas» Raphaëlle Stolz (CH 2022)
Produktion: Nadasdy Film

SWISS ANIMATION MEET AND GREET

Im Rahmen des Fantoche lud der GSFA Verantwortliche von Schweizer Filmförderstellen und Stiftungen ein, die Schweizer Animationsfilmzene besser kennenzulernen.

Nach einem Umtrunk in der Bar Rampe erzählten Isabelle Favez, Justine Klaiber und Frederic Siegel bei einem kurzen Q&A von der Arbeit an ihren Filmen, anschliessend besuchten wir mit den geladenen Gästen den Schweizer Wettbewerb. Beim gemeinsamen Abendessen nach der Vorstellung genossen Vertreter:innen des BAK, der Zürcher Filmstiftung, SRF, SRG SSR, der Albert Köchlin Stiftung, von Swiss Films, Bern für den Film, der Solothurner Filmtage sowie Filmemacher:innen aus dem Schweizer Wettbewerb einen gemütlichen Abend und tauschten sich lebhaft aus.

INDUSTRY DAY

Amélie Cochet und Marwan Abdalla Eissa kuratierten und organisierten erneut den Industry Day. Er fand 2022 zum achten Mal statt, und zum ersten Mal im Trafo in Baden.

Der Tag stand unter dem Namen «Bridging the Gap» im Zeichen des Brückenbaus. Er brachte dem Fachpublikum Themen näher, die bisher unzulänglich erschienen, wie die Ko-Produktion mit Streaming-Plattformen und die zu fördernde Präsenz des Animationsfilms an A-Festivals. Beide Themen wurden in Diskussionsrunden mit internationalen Gästen erläutert und besprochen. Der Nachmittag bestand aus vier Workshops und Präsentationen zu den Themen «Working with Clients» «Submission 101» «Content Development & Trainings» und «Vimeo Staff Pick» und einem Artist Talk über die Stop Motion Anthologie «The House» von Nexus und Netflix. Der Anlass endete mit einem Apéro und angeregten Gesprächen unter den Gästen.

Am Donnerstagabend wurde im Rahmen des SAIA (Swiss Animation Industry Award) in Zusammenarbeit mit der Swissfilm Association SFA «Brisons le Silence! - Sous Emprise» von Camille Bovey zum besten animierten Auftragsfilm der Schweiz 2022 gekürt. AC

APÉRO

Am Festival-Freitag fand unser Apéro in der Rampe in Baden statt, Fantoche, GSFA und HSLU luden ein. Es war eine Freude, so viele Leute anzutreffen! Der Abend in der Rampe ging gleich im Anschluss weiter: Gesangstalente konnten sich im Karaoke messen.

LOGIS

Der GSFA offerierte seinen Mitgliedern wieder Übernachtungsgelegenheiten in der Badener Jugendherberge. Die Nachfrage war gross, wir bauten deshalb das Angebot aus und mieteten ein zusätzliches Zimmer.

MS

ANIMATOU: 6. - 15. OKTOBER 2022

Das internationale Animationsfilmfestival Animatou in Genf eröffnete die diesjährige Ausgabe am 6. Oktober. 97 Kurzfilme wählte das Selektionsteam aus, auf dem Programm standen auch Langfilme, Workshops, eine Masterclass und eine Präsentation der Schweizer Kunst- und Designschulen.

Am 8. Oktober trafen sich die Jury, das Animatou-Team und weitere Gäste zum Fondue im Bain Paquis. An der fast ausgebuchten «Schweizer Nacht» im Anschluss zeugten zwei (!) 90-minütige Programme von der Vielfalt und reichen Produktion der Schweizer Animation. Das Publikum konnte im Schweizer Wettbewerb seinen Lieblingsfilm küren.

Folgende Schweizer Animationsfilme erhielten am Animatou eine Auszeichnung:

Internationaler Wettbewerb, Grand Prix Animatou

- «La reine des renards» (CH, 2022)

Regie: Marina Rosset

Schweizer Wettbewerb, Publikumspreis «Payot Libraire»:

- «La baleine» (CH 2022)

Regie: Leonardo Basso, Tom Tirabosco

Schweizer Wettbewerb, Special Mention

Wettbewerb Beau-Séjour

- «The Record» (CH 2022)

Regie: Jonathan Laskar

Internationaler Wettbewerb LABO

- «Arrest in Flight» (CH, 2022)

Regie: Adrien Flury

Schweizer Wettbewerb

«Prix Taurus Studio» für den besten Ton:

- «Do Not Feed the Pigeons» (GB, 2021)

Regie: Antonin Niclass

Musique, Sound Design, Composition: Aline Sumi, musicienne, Claude Lander, Christophe Héral

PALMARÈS 2022:

animatou.com/palmares-2022-2022-prizewinners

DOK LEIPZIG - GET TOGETHER ANIMATION

DOK Leipzig (17. bis 23. Oktober 2022) ist ein jährliches Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Dieses Jahr beteiligte sich der GSFA auf Anfrage am «Get Together Animation» am Festival-Freitag, zusammen mit der AG Animationsfilm, Swiss Films, AG Kurzfilm, DIAF, Mideu Films und SKICA Slovenian Cultural Center. Der Anlass war gut besucht und es wurden Kontakte zwischen ganz unterschiedlichen Vertreter:innen aus der Filmbranche geknüpft.

«Interdit aux chiens et aux Italiens», die Schweizer Koproduktion von Alain Ughetto, war der Eröffnungsfilm des Festivals, und noch mehr Schweizer Animationsfilme standen in drei Sektionen auf dem Programm:

COMPETITION FOR THE AUDIENCE AWARD SHORT FILM

- «Anscht» von Matthias Huber (CH, 2022)

INTERNATIONAL COMPETITION SHORT FILM

- «Armat» von Elodie Dermange (CH, 2022)

KIDS DOK

- «Bémol» von Oana Lacroix (CH, 2021)

- «Lost Brain» von Isabelle Favez (CH, 2022)

- «La reine des renards» von Marina Rosset (CH, 2022)

- «The Smortlybacks Come Back» von Ted Sieger (CH, 2022)

MS

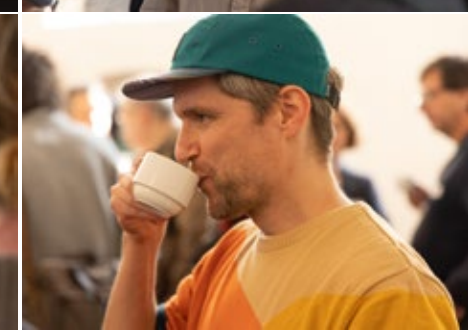
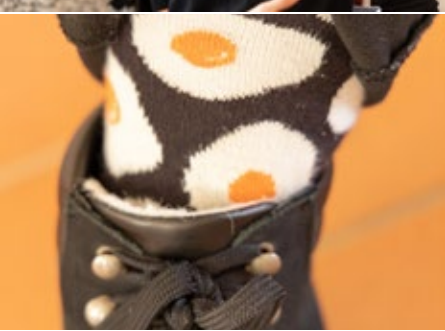
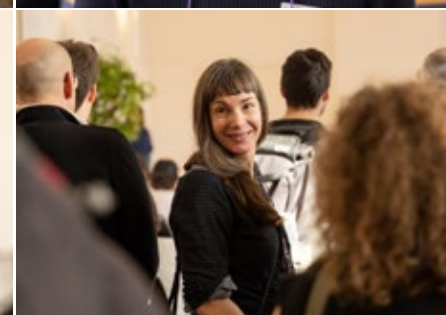
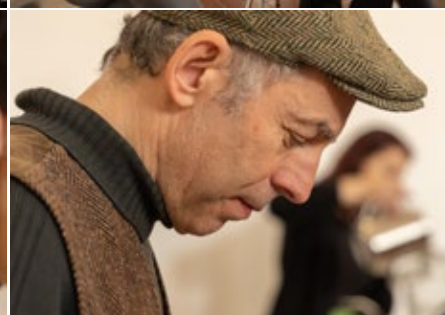
SOLOTHURNER FILMTAGE: 18.-25. JANUAR 2023

Die in diesem Jahresbericht erfasste Zeitspanne beinhaltet die 58. Ausgabe der Solothurner Filmtage 2023. Am Wochenende veranstaltete das Festival erneut den Trickfilmworkshop mit Kaspar Flückiger, 85 Personen nahmen teil. Es wurde auch ein Animationsfilmprogramm für Kinder gezeigt, das 78 Personen gesehen haben.

Der GSFA bot seinen Mitgliedern Gratis-Übernachtungen in der Jugendherberge Solothurn an, vier Personen haben davon Gebrauch gemacht.

BRUNCH D'ANIMATION

Der traditionelle Brunch am Festival-Samstag konnte dieses Jahr wieder im grossen Saal des Alten Spitals in Solothurn stattfinden. Die Kopräsident:innen Elie Chapuis und Maja Gehrig begrüssteten die rund 100 anwesenden Mitglieder und Gäste in Solothurn endlich persönlich!



Im Anschluss an den Brunch gingen wir gemeinsam den Trickfilmwettbewerb anschauen, die GSFA-Mitglieder erhielten freien Eintritt.

51. TRICKFILMWETTBEWERB: SAMSTAG, 21. JANUAR

Die Auswahlkommission des GSFA, bestehend aus Anete Melece, Brigae Haelg und Marie-Eve Hildebrand, stellte im Oktober 2022 das Programm für den traditionellen Trickfilmwettbewerb zusammen. Aus 48 Filmen wählte die Kommission 10 aus. 786 Personen besuchten die Vorstellung am Samstag in der Reithalle, 639 davon stimmten ab, neun Stimmzettel waren ungültig.

Das Publikum kürte seine drei Lieblingsfilme (die komplette Rangliste ist im Sekretariat erhältlich):

<u>Rang</u>	<u>Filmtitel</u>	<u>Regie</u>	<u>Produktion</u>
1.	La reine des renards	Marina Rosset	Marina Rosset
2.	Think something nice	Claudius Gentinetta	gentinettafilms
3.	The Record	Jonathan Laskar	papier perforé

SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich drei Publikumspreise im Gesamtwert von 10 000 CHF, besten Dank dafür!

Die Preisverleihung fand am Samstag im Rahmen der «Upcoming Award Night» statt. Simon Schnellmann (Gewinner des Publikumspreises 2022) kreierte die Siegestrophäe.

An der Wiederholung des Trickfilmwettbewerbs (ohne Abstimmung) am Mittwoch, 25.1, gab es 158 Zuschauer:innen.

NACHT DER NOMINATIONEN SCHWEIZER FILMPREIS

An der Nacht der Nominationen während der Solothurner Filmtage wurden drei Animationsfilme für den Schweizer Filmpreis nominiert:

- «La reine des renards» von Marina Rosset (CH, 2022)
- «The Record» von Jonathan Laskar (CH, 2022)
- «Lucky Man» von Claude Luyet (CH, 2022)

Am 24. März fand in Genf die Preisverleihung statt. Den Quartz für den besten Schweizer Animationsfilm konnte Jonathan Laskar für seinen Film «The Record» entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich! MS

PROJEKTE

Der Vorstand und die Geschäftsleitung arbeiten auch ausserhalb der regulären Arbeitsgruppen immer wieder an spezifischen Projekten. Im letzten Jahr startete das Projekt Peer2Beer erfolgreich in Zürich und wird 2023 ausgeweitet auf weitere Regionen. Der Verleih der Programme zu 100 Jahren Animationsfilm Schweiz ist beendet und die Überarbeitung unserer Webseite hat begonnen.

PEER2BEER

Mit Peer2Beer hat die GSFA im Jahr 2022 eine Vernetzungsplattform von Mitgliedern für Mitglieder und Animationsfilmbegeisterte ins Leben gerufen. In ungezwungenem Rahmen wird animationstechnisches Know-How geteilt. Danach bleibt viel Zeit, um sich kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. 2022 standen auf dem Programm:

30. Juni	Studiopräsentation Mecha Coop mit Carlos Zepa & Rodrigo García (Residency-Gäste aus Venezuela)
25. Aug.	Mixed Technik & Einblick in die aktuelle Filmproduktion mit Cécile Brun & Claudius Gentinetta
29. Sept.	Dossier schreiben für experimentelle animierte Formate mit Maja Gehrig und Sam Guillaume
27. Okt.	AE Plugins mit Philippe Moesch
24. Nov.	Social Media mit Olivier Samter

Der Anlass findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat statt (Feiertage u. ä. ausgeschlossen).

Peer2Beer hat sein Pilotjahr in Zürich erfolgreich abgeschlossen. 2023 wird die Reihe auf verschiedene Regionen der Schweiz ausgeweitet. Wir sind immer wieder auf der Suche nach Hosts, die das Peer2Beer gerne in ihre Region bringen würden. Bei Interesse bitte im Sekretariat melden. Die Veranstaltungen werden auf der Webseite und per Newsletter angekündigt, den Newsletter können Interessierte direkt auf unserer Webseite abonnieren:

swissanimation.ch/de/service/peer2beer

100 JAHRE ANIMATIONSFILM SCHWEIZ

Die von der Arbeitsgruppe des GSFA kuratierten Programme mit den Titeln «Ausflüge», «Passagen», «Streifzüge» und «Im Wandel» wurden auch 2022 im In- und Ausland gezeigt:

Les Culturateurs, Yverdon-les-Bains	November 2022
Stattkino Luzern	14. September 2022
Les Estivales d'illustration, Sarrant (FR)	22. Juli 2022
Annecy Festival, Annecy (FR)	13.-18. Juni 2022
Festival de Savigny	12. Juni 2022
Monstra Festival, Lissabon (PT)	16.-27. März 2022
Kaboom Festival, Amsterdam (NL)	23. März bis 3. April 2022
Cinémathèque, Lausanne	6. März 2022

Das Kinderprogramm («Ausflüge») wurde seit Beginn insgesamt zehnmal verliehen, «Streifzüge» achtmal, «Im Wandel» siebenmal und «Passagen» sechsmal.

Ende 2022 stellte der GSFA wie angekündigt den Verleih der Programme ein. Die Rechteinhaber:innen haben eine pauschale Vergütung erhalten. Der Vorstand hat beschlossen, den Überschuss von CHF 584 an das Team von Animatou und an Otto Alder auszuzahlen, ihre Arbeit für die Auswahl und Organisation der vier Filmprogramme wurde nur sehr gering entschädigt.

Wir bedanken uns bei den Filmschaffenden, Produzent:innen und allen, die zu diesen Programmen und deren Verbreitung beigetragen haben!

MS

ÜBERARBEITUNG WEBSEITE

Die Programmierung der Webseite swissanimation.ch ist in die Jahre gekommen und muss bis spätestens Ende 2023 erneuert werden. Der Vorstand hat beschlossen, gleichzeitig auch die inhaltliche Struktur und die visuelle Gestaltung anzupassen. Ebenso soll das Mitgliederverzeichnis neu direkt aus unserer Datenbank animation.ch mit der Webseite swissanimation.ch verknüpft werden. Das gibt den Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Profil und ihre Filmographie selbst zu bearbeiten und aktuell zu halten. 2022 haben Fränzi Meyer und Monica Stadler bei Ramon Bill von der Firma UNIX einen Workshop zur Überarbeitung der inhaltlichen Struktur der Webseite gemacht. Für die Überarbeitung des Erscheinungsbildes mussten wir eine neue Grafikagentur finden, denn die Raffinerie für Gestaltung, die für die Grafik der aktuellen Webseite verantwortlich zeichnet, ist momentan ziemlich ausgebucht. Wir haben uns für eine Zusammenarbeit mit dem Programmierer Roger Burkhard und dem Grafikbüro Bonsma & Reist entschieden. Ziel ist es, die überarbeitete Webseite im Herbst 2023 aufzuschalten.

MS

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Verlust von CHF 6676 ab. Nachdem in den Vorjahren infolge Covid kaum Veranstaltungen stattfinden konnten, gab es 2022 erstmals wieder zahlreiche Möglichkeiten für persönliche Kontakte. Deshalb fanden viele Anlässe vor Ort statt, insbesondere auch am Festival in Annecy mit der Einladung der Schweiz als Gastland. Daraus resultierte ein entsprechender Mehraufwand.

Die Wiederaufnahme unserer gewohnten Aktivitäten zeigt sich auch in den etwas höheren Kosten für die Vorstandsarbeit. Zudem unterstützten wir gemeinsam mit den anderen Filmverbänden den Abstimmungskampf um das Filmgesetz («Lex Netflix»).

Auf der Ertragsseite ergaben sich neben einem höheren Beitrag von Swisssperform etwas mehr Mitgliederbeiträge als budgetiert. Die Mitgliederbeiträge machten rund 26 % der gesamten Erträge aus.

Das Projekt 100 Jahre Animationsfilm konnten wir mit einem kleinen Überschuss abschliessen.

Die Revisionstelle Imboden und Partner AG hat die Rechnung geprüft und für korrekt befunden.

GM

36

BERICHT DER REVISOREN 2022

Das vorliegende Dokument wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder des GSFA am 13. Mai 2023 zur Genehmigung vorgelegt.



GSFA
Groupement Suisse du Film d'Animation
Kanzleistrasse 126
CH-8004 Zürich

Revisionsbericht 2022 des
Vereins Groupement Suisse du Film d'Animation

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31.12.2022 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganze. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, den 21. März 2023

Imboden und Partner Treuhand AG

Hans Buser

ERFOLGSRECHNUNG 2022

AUFWAND		ERTRAG	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Übersetzungen	6 437	Subvention: BAK (Kuur)	88 800
Website	1 741	Beitrag Swissperform	46 403
Newsletter	198	Verkäufe Boutique	180
Kommunikation: Spesen/Promo	25	Mitgliederbeiträge: aktive	41 954
Drucksachen, Werbematerial, Grafik	2 568	Mitgliederbeiträge: passive	2 602
Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	8 223	Mitgliederbeiträge: Institutionen	3 220
Dienstleistungen Mitglieder	479	Mitgliederbeiträge: reduziert	500
Rechteabgeltungen	64	Einnahmen Untermiete	100
Solothurn	1 950		
Annecy	14 245		
Fantoche, Baden	3 757		
Animatou, Genf	2 084		
Locarno Filmfest	376		
Weitere Festivals	3 199		
Projekte und Programme	8 189		
Löhne	65 625		
Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	22 583		
Sekretariat: Spesen	790		
Vorstand: Auslagen, Vergütungen	25 089		
Generalversammlungen	3 185		
Regionale Versammlungen	2 010		
Miete	10 376		
EDV und Einrichtungen	4 141		
Sach-Versicherungen	249		
Büromaterial	113		
Kopien, Prints	733		
Revision, Treuhand	839		
Telefon, Internet	168		
Porti	625		
Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	211		
Ausserordent. Aufwand	1		
Veränderung Warenlager	162		
Gewinn		Verlust	6 676
Total	190 435		190 435

FINANZEN

FINANZEN

DETAILS RECHNUNG 100 JAHRE ANIMATIONSFILM SCHWEIZ

AUFWAND		ERTRAG	
Screeningfees	4 779	Rechteabgeltung aus 2021	3 503
Sonstiger Aufwand	36	Verleih 2022	1 896
Restzahlung Entschädigungen	584		
	5 399		5 399

VERGLEICH KENNZAHLEN: 2022 / BUDGET / ABSCHLUSS 2021

AUSGABEN		2022	BUDGET GV	2021	
	Übersetzungen	6 437	9 000	8 203	
	Website	1 741	2 000	1 962	
	Newsletter	198	400	160	
	Kommunikation: Spesen/Promo	25	0	85	
	Drucksachen, Werbematerial, Grafik	2 568	2 500	3 096	
	Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	8 223	9 000	9 316	
	Allg. Dienstleistungen/Beratung Mitglieder	479	3 000	247	
	Rechteabgeltungen	64	0	0	
	Solothurn	1 950	2 000	1 895	
	Anncy	14 245	12 000	1 874	
	Fantoche, Baden	3 757	3 500	4 935	
	Animatou, Genf	2 084	1 700	1 500	
	Locarno Filmfest	376	0	0	
	Weitere Festivals	3 199	0	0	
	Projekte und Programme	8 189	2 000	6 000	
	Löhne	65 625	63 000	58 899	
	Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	22 583	23 500	22 500	
	Sekretariat: Spesen	790	600	386	
	Vorstand, Präsidium: Auslagen, Vergütungen	25 089	17 000	21 857	
	Generalversammlungen	3 185	3 000	1 778	
	Regionale Versammlungen	2 010	3 000	2 856	
	Miete	10 376	10 200	10 204	
F	EDV und Einrichtungen	4 141	3 500	4 450	F
I	Sach-Versicherungen	249	200	207	I
N	Büromaterial	113	200	174	N
A	Kopien, Prints	733	600	626	A
N	Dokumentation, Abos	0	0	0	N
Z	Revision, Treuhand	839	1 000	910	Z
E	Telefon, Internet	168	200	168	E
N	Porti	625	400	278	N
	Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	211			
	Ausserordl. Aufwand	1			
	Veränderung Warenlager	162			
ERTRAG		2022	BUDGET GV	2021	
	Subvention: BAK (Kuor)	88 800	88 800	88 800	
	Beitrag Swissperform	46 403	41 000	42 846	
	Einnahmen Untermiete	100		0	
	Einnahmen diverse	0		0	
	Verkäufe Boutique	180		112	
	Mitgliederbeiträge: aktive	41 954	39 000	41 934	
	Mitgliederbeiträge: passive	2 602	2 000	2 094	
	Mitgliederbeiträge: Institutionen	3 220	2 800	3 030	
	Mitgliederbeiträge: reduziert	500	200	411	

AKTIVA	2022	2021	PASSIVA	2022	2021
UMLAUFVERMÖGEN	BETRAG		FREMDKAPITAL	BETRAG	
Kassa	58	34	Filmverleih/Rechte	623	0
Postfinance Vereinskonto	43 575	195 144	Rückstellungen: Spez. Aktionen	69 722	69 138
Migrosbank Sparkonto	129 997	0	Transitorische Passiva	1 961	16 192
Paypal	102	147			
VISA	2 057	2			
Warenwert Boutique	0	162			
Transitorische Aktiva	0	0			
ANLAGEVERMÖGEN					
Mobilien	1	1			
Informatik	1	1			
Promotionsmaterial	2	2	EIGENKAPITAL		
Kautionsmiete	1 000	1 000	Vereinskapital	111 163	96 669
Verlust	6 676	0	Gewinn	0	14 493

F
I
N
A
N
Z
E
N

F
I
N
A
N
Z
E
N

SERVICE

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessensvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik. Die Leistungen für Mitglieder beinhalten zahlreiche Angebote und Dienstleistungen, wie eine Kollektiv-Taggeldversicherung, Beratungsangebote, ein Abonnement der Branchenzeitschrift Cinébulletin und vieles mehr. swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederleistungen

2022 erhielten unsere Mitglieder wieder einen Mitgliederausweis in Form eines Stickers, der z. B. auf eine Bankkarte geklebt werden kann. Der Ausweis berechtigt zum ermässigten Eintritt ins Filmpodium Zürich, ins stattkino Luzern und zu einer vergünstigten Mitgliedschaft bei den Cinémas du Grütli in Genf.

INFOPOOL

Anja Sidler und Amélie Cochet haben nach ihrer Wahl in den Vorstand im Mai 2022 den Infopool und damit eine umfangreiche Sammlung von Links, Informationen und Fragen von Irmgard Walthert übernommen. Nachdem sie sich einen Überblick über das bereits zusammengetragene Material verschafft hatten, beschlossen sie, sich 2022 auf die Erstellung der Musterverträge zu konzentrieren. Bis Ende 2022 wurden provisorische Mustervorlagen erstellt für

- Arbeitsverträge (befristet & unbefristet)
- Vertrag für technische und künstlerische Mitarbeit
- Werkvertrag
- Drehbuchvertrag
- Regievertrag
- AGBs
- Gesellschaftsvertrag für die Gründung einer Kollektivgesellschaft

Diese Vorlagen sollen zunächst intern gegengelesen und anschliessend von einer rechtskundigen Person geprüft werden. Ziel wäre, die Musterverträge im Herbst 2023 im Infopool zur Verfügung zu stellen.

2023 will die Arbeitsgruppe, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit FOCAL, Kurse zu den Themen Urheberrecht, Nutzungsrechte, Firmen-gründung und soziale Sicherheit organisieren. Ausserdem will sie in allen (Sprach-)Regionen Ansprechpersonen suchen für Fragen rund um Buchhaltung, Steuererklärung und Treuhand und Kontakte sowie Tipps und Ratschläge via Infopool mit den Mitgliedern teilen. Der Infopool ist seit 2021 dreisprachig (de, fr, it). AS

infopool.swissanimation.ch (Passwort im Sekretariat anfordern)

RECHTSBERATUNG

Das GSFA-Sekretariat berät die Verbandsmitglieder in rechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit als Animationsfilmschaffende stehen.

Aktiv-Mitglieder (ausser Mitglieder in Ausbildung) können bei komplexen Rechtsfragen eine Stunde Rechtsberatung bei unserer Verbandsanwältin in Anspruch zu nehmen. Dafür muss ein begründeter Antrag an das Sekretariat gestellt werden. Wird der Antrag gutgeheissen, vermittelt der GSFA den/die Antragsteller:in an die Verbandsanwältin weiter. Bei längerem Beratungsbedarf haben Aktiv-Mitglieder günstigere Konditionen als üblich.

2022 haben zwei Mitglieder die Rechtsberatung bei der Verbandsanwältin in Anspruch genommen.

KURSE SOZIALE SICHERHEIT, ZÜRICH

Die Gesetzgebung für die soziale Vorsorge geht in vielen Punkten an den Bedürfnissen und Verhältnissen der Kulturschaffenden vorbei. Viele von ihnen sind nur ungenügend darüber informiert, wie sie zu ihrer persönlichen sozialen Sicherheit beitragen und ihre Rechte einfordern können.

Am 7. und am 8. März 2023 fanden in Zürich zwei Abendkurse zur sozialen Sicherheit für Filmschaffende statt. Der Kurs entstand in Zusammenarbeit mit die Partnernverbänden ssfv (syndicat suisse film et vidéo) und ARF/FDS (Verband Filmregie und Drehbuch). Nach der langen Pandemie-Pause war die Nachfrage der Mitglieder so gross, dass wir nach dem ersten Kurs spontan einen zusätzlichen Kurs organisierten.

Insgesamt nahmen 18 Personen aus allen drei Verbänden teil, 4 davon sind GSFA-Mitglieder. Etrit Hasler, der Geschäftsführer von Suisse-culture Sociale, leitete die Kurse, die bei allen Beteiligten sehr gut ankamen. Danke!

Derselbe Kurs soll in der Romandie im Laufe des Jahres auch angeboten werden.

WEBSEITE, SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER

Unsere Webseite wurde letztes Jahr jeden Monat durchschnittlich 1639-mal besucht (Vorjahr: 1139). Monatlich wurden im Schnitt 3662 Seiten aufgerufen (Vorjahr: 4044). Wir veröffentlichten rund 103 Artikel in der Rubrik News (Vorjahr: 132). Unsere Webseite wird weltweit aufgerufen, grösstenteils in der Schweiz, gefolgt von Frankreich, den Vereinigten Staaten und Deutschland. Neben der News-Seite (die auch die Home-Seite ist) wurde im letzten Jahr das Mitgliederverzeichnis am häufigsten aufgerufen.

Der Instagram-Kanal hat mittlerweile 1069 Followers (Vorjahr: 873). Auf diesem Kanal werden Mitglieder vorgestellt sowie Verbandsanlässe und Aktivitäten des Vorstandes kommuniziert. Auf Facebook haben wir mittlerweile 1683 «Fans» (Vorjahr: 1655), auf Twitter 1641 Follower (Vorjahr: 1652). Auf unserem Vimeo-Kanal teilen wir Animationsfilme, Auftragsfilme und Trailer von Schweizer Animationsfilmschaffenden. Die Community auf den sozialen Netzwerken ist durchaus international. Wie und welche Social Media der Verband in Zukunft nutzen soll, wird im Zuge der Erneuerung der Webseite diskutiert werden.

8 Ausgaben des Mitglieder-Newsletters «Animix» und eine Spezialausgabe zum neuen Filmgesetz erschienen 2022. Im «Animix» informieren wir über Filmpolitik, Vereinsangelegenheiten, Filmfestivals und Veranstaltungen, Ausschreibungen, laufende und abgeschlossene Filmproduktionen und viele weitere Themen rund um den Schweizer Animationsfilm. Die deutschsprachige Ausgabe wurde von rund 75 % und die französischsprachige Ausgabe von rund 57 % der Abonnent:innen geöffnet.

2022 verschickten wir drei Ausgaben des öffentlichen Newsletters «Animationsfilm Schweiz». Darin berichteten wir über Schweizer Animationsfilme, über die Solothurner Filmtage, das Festival in Annecy (mit Gastland Schweiz), Fantoche und Animatou, über öffentliche Anlässe des Verbandes und weitere Neuigkeiten rund um den Schweizer Animationsfilm. Rund 410 Personen haben den Newsletter abonniert.

DATABASE ANIMATION.CH

Die Datenbank des GSFA, animation.ch, ist für alle Interessierten einsehbar. Sie enthält die ausführlichste Liste von Schweizer Animationsfilmen überhaupt (seit den Anfängen 1921 bis heute), laufende Filmprojekte sowie die Mitgliederprofile und Angaben zu Produktionsfirmen. Die Database hat das Ziel, die Informationen zum Schweizer Animationsfilmschaffen zu bündeln, zu optimieren und öffentlich zugänglich zu machen.

Mitglieder des GSFA können sich mit ihrer Emailadresse in die Datenbank einloggen und ihr Mitgliederprofil und ihre Filmographie selber ergänzen und bearbeiten. Bis im Herbst 2023 möchten wir die Mitgliederprofile der Datenbank direkt mit der Webseite swissanimation.ch verknüpfen. Es ist also sehr wichtig, dass alle Mitglieder ihre Daten regelmässig aktualisieren!

TRICKFILMKOFFER

Einige Aktiv-Mitglieder des GSFA leiten regelmässig Trickfilmworkshops, bei denen die Teilnehmenden lernen, mit einfachsten Mitteln Animationsfilme herzustellen. Als Hilfsmittel für diese Workshops können GSFA-Mitglieder seit einigen Jahren im Sekretariat in Zürich einen Trickfilmkoffer bis spätestens zwei Wochen vor Gebrauch reservieren und nach Vereinbarung abholen. Der Trickfilmkoffer ist Eigentum von Fantoche.

Auch 2022 war der Koffer sehr gefragt und wurde regelmässig ausgeliehen. Da er vermehrt auch in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz gebraucht wird, ist der GSFA dabei, wenn möglich in Kooperation mit Festivals oder Institutionen vor Ort, zusätzliche Trickfilmkoffer zu organisieren, die dann in den anderen Sprachregionen den Mitgliedern zur Verfügung stehen sollen.

swissanimation.ch/de/service/workshops

VIDEO ON DEMAND

99-mal wurden 2022 über unseren VoD-Kanal Filme verkauft oder vermietet und ein Umsatz von rund CHF 630 erzielt. (2021: 134 Verkäufe und CHF 780 Umsatz). Der Erlös aus dem Verkauf kommt, wie im Lizenzvertrag vereinbart, vollumfänglich den Rechteinhaber:innen zugute.

Während sieben Jahren bot der GSFA seinen Mitgliedern die Möglichkeit, ihre nicht kostenlos im Netz zugänglichen Filme als Video on Demand (VoD) über den GSFA-Vimeo-Kanal zu verkaufen. 2022 wurden 45 Filme auf unserer Plattform angeboten, darunter die gesamte Filmografie von Georges Schwizgebel.

Viele dieser Filme sind mittlerweile auch frei im Netz anzuschauen, beispielsweise als «Staff Pick» auf Vimeo oder auf der Plattform «Short of the Week». Seit gut einem Jahr beherbergt auch Play Suisse, die Streamingplattform der SRG SSR, zahlreiche kurze Schweizer Animationsfilme. Diese Filme können in der ganzen Schweiz kostenlos gestreamt werden, und die Rechteinhaber:innen erhalten von der SRG dafür eine pauschale Abgeltung.

Da der Verwaltungsaufwand für die VoD-Plattform recht hoch, die Besucherrate mässig und der Ertrag äusserst gering sind, hat der Vorstand entschieden, die Plattform per Ende 2022 aufzulösen. Die Mitglieder wurden informiert und die Lizenzverträge regulär per 31.12.2022 gekündigt. Die Filme bleiben 2023 noch auf der VOD-Plattform gespeichert, so haben die Personen, die einen Film gekauft haben, weiterhin Zugriff. Die Filme sind aber nicht mehr veröffentlicht und können nicht mehr gekauft werden.

Wir rufen alle Mitglieder auf, auf animation.ch Trailer und Filme zu verlinken und so zur Sichtbarkeit von Schweizer Animationsfilmen beizutragen! Ausserdem sammeln wir Trailer und frei zugängliche Schweizer Animationsfilme auch auf unserem Vimeo-Kanal.

FILMAUSLEIHE LICHTSPIEL

Die Kinemathek Lichtspiel in Bern ist Kino, Museum, Archiv und Werkstatt in einem.

Ein grosser Fundus an Schweizer Animationsfilmen - aus der Sammlung von Nag Ansorge und aus dem ehemaligen Bestand des «Service Festival» des GSFA - wird im Lichtspiel archiviert und auch verliehen. Die Filmtitel sind auf der Datenbank der Kinemathek zu finden. Mitglieder des GSFA haben vergünstigte Konditionen für die Ausleihe.

2022 zeigte das Lichtspiel in seinen Programmen 27-mal Schweizer Animationsfilme, und siebenmal wurden Filme extern verliehen. Der GSFA stellt den Erlös dem Lichtspiel jährlich in Rechnung und zahlt die Rechteinhaber:innen aus.

MS

lichtspiel.ch

© 2023
GFSA Schweizer
Trickfilmgruppe /
Groupement Suisse
du film d'animation
Sekretariat
Kanzleistrasse 126
CH-8004 Zürich
Tel.: 044 240 19 09
info@swissanimation.ch
swissanimation.ch

Texte:

Rolf Bächler (RB)
Nicolas Burlet (NB)
Elie Chapuis (EC)
Omar El Araby (OE)
Maja Gehrig (MG)
Zoltán Horváth (ZH)
Anja Sidler (AS)
Monica Stadler (MS)
Saskia von Virág (SV)

Lektorat:

Elie Chapuis
Amélie Cochet
Maja Gehrig
Jonathan Laskar
Gianclaudio Meyer
Saskia von Virág

Redaktion:
Monica Stadler

Übersetzung:
Nadine Bagnoud
Martina Amstutz
Karin Leoni

Gestaltung:
Raffinerie AG
raffinerie.com